

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

180 (4.8.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: In Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Wohlfahrt-Inserate billiger) die Anzeigenzeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dec. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsband.

Eigentum und Verwalt. von J. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Teil Albert Serzog. für den Inseraten-Teil H. Rindfleisch-Spacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 180.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag, den 4. August 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Abonnements-Einladung für die Monate August und September.

In Karlsruhe und ganz Baden besitzt die „Badische Presse“ die

größte Auflage mit 15,000 Abonnenten.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen jederzeit entgegengenommen.

Die „Badische Presse“ mit ihrem reichhaltigen Lesestoff, Unterhaltungsblatt etc., ist seit sie nunmehr täglich zweimal und zwar in einer Mittagsausgabe und einer Abendzeitung erscheint, allen Zeitungslesern an erster Stelle zu empfehlen. Es wird deshalb auch hier zum Abonnement auf die „Badische Presse“ für die Monate August und September besonders eingeladen.

Der Abonnentenstand der „Badischen Presse“, der stetig gewachsen ist, hat heute mit seiner Höhe von 15,000 Abonnenten die bei weitem größte Leserschaft aller Zeitungen in Baden erreicht.

Jeder neue Abonnent erhält gegen Einzahlung der Postanweisung folgende werthvolle und interessante

Gratislieferungen:

1 Roman, 1 Erzählung, einen Verloofungs-Kalender für 1894, welcher ein vollständiges Verzeichnis der bis Ende 1893 gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen enthält, sowie das Sommerfahrplanbuch der Bad. Staatseisenbahnen.

Abonnements-Preis:

für die Monate August und September durch die Trägerinnen frei in's Haus gebracht M. 1.20, durch die Post bezogen M. 1.— ohne Zustellgebühr.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Zur Reform des Militärstrafverfahrens.

Bekanntlich hat der preussische Kriegsminister in der letzten Session des Reichstags angekündigt, daß die Reform des Militärstrafverfahrens Gegenstand der Berathung sei und daß ein beglücklicher Gesetzesvorschlag vorbereitet werden würde. Von diesen Seiten wurde nun auf das bayerische Militärstrafverfahren, als auf etwas Muster-gültiges hingewiesen. Wie man aber in maßgebenden Kreisen in Berlin über die Sache denkt, dürfte aus einer soeben erschienenen Schrift des preussischen Generals

Gleinow „Zur Frage des Militärstrafverfahrens“ betitelt, hervorgehen. Gleinow weist die Mängel des bayerischen Militärstrafverfahrens nach und erwähnt als hauptsächlichste: den schleppenden Gang des Verfahrens; die Entfernung des Militärbezirks-Gerichts von den meisten Garnisonen; die Unmöglichkeit, die militärische Auffassung des Offiziers zum Ausdruck zu bringen, die „unwürdige“ Stellung des Gerichtsvorstehenden, sowie endlich das nahezu gänzliche Versagen dieses auf Juristentheorie aufgebauten Justizorganismus im Kriege. In der That verlaute denn auch offiziell, daß bei der Reform des deutschen Militärstrafverfahrens alle Einrichtungen und Bestimmungen auszuschließen sein werden, welche die Ursachen jener Mängel sind. Ferner verlaute nach der „Vorstellung“, daß in Folge der Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der Disziplin, die gänzliche Beseitigung der Militärgerichtsbarkeit von dem Truppenkommando vermieden werden wird und zwar soweit, daß auch zwischen dem obersten Militärgerichtshofe und der obersten Kommandostelle eine organische Verbindung hergestellt wird. Dabei soll aber das Verfahren dem öffentlichen in allen wesentlichen Punkten, im Recht der Vertretung und der Berufung gleich sein. In diesen Maßnahmen werden sich also die vom Kriegsminister angeführten Reformvorschläge bewegen und der Reichstag wird zu prüfen haben, ob dabei das vornehmste Moment entsprechende Berücksichtigung findet, welches die ganze Reform als so dringlich erscheinen ließ. Wann aber werden die Vorarbeiten endlich beendet sein?

Die Nonnenraupe und der Kiefernspinner in badischen Waldungen.

(Schluß.)

Gegenüber den Raupenverheerungen in den Bayerischen und Württembergischen Waldungen lagen die Verhältnisse bei uns in sofern günstiger, als in den tiefer gelegenen Landestheilen, wie der Bodenseegegend, die großen zusammenhängenden, reinen Fichtenkomplexe fehlen, vielmehr die gemischten Laub- und Nadelholzbestände vorherrschen und zudem sehr parzellirt sind, in den bedeutenderen Höhenlagen aber, wie sie unser Schwarzwald zeigt und wo auch reine Fichtenbestände in größerer Ausdehnung vorkommen, das Auftreten der Nonne bis jetzt überhaupt noch nicht konstatiert worden ist. Die Nonne hat sich auch nicht in unseren Waldungen selbst zu der gefährlichen Menge ausgebildet, sie war hier nicht autochthon, kam vielmehr nur angefliegen aus den benachbarten württembergischen Waldungen und brachte aller Wahrscheinlichkeit nach den Keim des Verderbens schon mit sich.

Man darf hieraus wohl schließen, daß wir auch in Zukunft von Verheerungen durch die Nonnenraupe in dem Maße, wie sie unsere Nachbarländer erlitten haben, bei einiger Aufmerksamkeit verschont sein werden.

Viel weniger Aufsehen, aber bedeutend mehr Schaden, als die Nonne in der Bodenseegegend, verursachte in den

Jahren 1889 bis Ende 1893 das Auftreten des Kiefernspinners in den Waldungen des unteren Rheintales.

Dieser Waldschädling kommt in den Kiefernwaldungen der Rheintalebene zwischen Neekar und Murg in vereinzeltten Exemplaren jedes Jahr vor.

Nachdem seit Beendigung des großen Raupenrausches im Jahre 1864 ein stärkeres Auftreten desselben sich nicht mehr merklich gemacht hatte, wurde erstmals in den Sommern 1887 und 1888 ein etwas vermehrtes Vorkommen wahrgenommen und es befähigt ein im Januar 1889 in den Domänenwaldungen des Forstbezirks Mannheim vorgenommene Probefammeln von Raupen im Winterlager die drohende Gefahr. Unter den genannten Waldungen waren es hauptsächlich die Schwesinger Domänenwaldungen, sowie die Waldungen auf Kästthal, Sandhofer und Sedenheimer Gemarkung im Forstbezirk Mannheim und von diesen Zentralpunkten ausgehend; die Gemeindefeldungen von Schwesingen, Ostersheim und Gockenheim im Schwesinger Bezirk, der Gemeindefeld von Keilingen im St. Leoner Bezirk, die Gemeindefeldungen von St. Ilgen, Sandhausen und Waldorf im Wieslochener Bezirk und die Gemeindefeldungen von Philippsburg und Wiesental im Forstbezirk Philippsburg, welche von der Raupe des Kiefernspinners, der sogenannten Kiefernraupe, befallen waren. Gleichzeitig, aber ziemlich selbstständig für sich, war diese Raupe auch in dem Gemeindefeld von Dieckheim in der Nähe von Nastatt aufgetreten und hatte sich dann in die benachbarten Gemeindefeldungen von Durmersheim und Wörsch verbreitet. Auch im Großherzogthum Hessen in der ganzen Rhein- und Mainthalebene wurde zu derselben Zeit ein außerordentliches Auftreten des genannten Schädlings wahrgenommen.

Die Gefahr war also in hohem Maße da und rasches Einschreiten geboten. Gegen die Vertilgung der Kiefernraupe gibt es nur ein Mittel, welches sich als wirksam bewährt hat, das Anlegen von Leimringen an den befallenen Bäumen. Es ist dies gegen die Kiefernraupe deshalb viel wirksamer, als gegen die Nonnenraupe, weil erstere fast ausnahmslos ihr Winterlager am Boden hat und am Aufsteigen auf den Baum im Frühjahr durch den Leimring leicht verhindert werden kann. Es wurden daher gleich im Frühjahr 1889, nachdem das Vorhandensein der Kiefernraupe in gefährlicher Zahl festgestellt war, das Anbringen von Leimringen an den befallenen Stämmen angeordnet und ausgeführt und diese Maßregel im Frühjahr 1890 fortgesetzt. Im Frühjahr 1891 konnte dann auch konstatiert werden, daß die Verheerungen durch die Kiefernraupe ihren Höhepunkt überschritten hatten. Die für die Entwicklung des Schädlings ungünstige Witterung des Sommers 1890 und infolge dessen aufstrebende Krankheiten hatten die von den Forstbehörden energisch durchgeführte Vertilgungsmittel wirksam unterstützt und Ende 1891 konnte der Raupenfraß in seiner Allgemeinheit als beendet angesehen werden.

Die Kosten, welche die strenge Durchführung des genannten Vertilgungsmittels verursachten, waren sehr bedeutende. Sie sind möglichst genau festgestellt worden und betragen auf 2887,29 M. 78 270,31 M. Der Aufwand beträgt auf 1 ha befallener Fläche durchschnittlich 27,18 M.

Die rote Alla.

Roman von G. Palmé-Payson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (107)

„Erika ist wieder fröhlich,“ sagte Frau Hellweg mit einem glücklichen Lächeln, und Lene sicherte dazu und dachte bei sich: „Glaub's wohl, sie hat auch Grund dazu. Ja, ja, gib mir nur Glück und dann nah' mich meiner wegen in einen Sad.“

Aber der Frühling brachte nicht Erika allein, auch Anderen den Frohsinn wieder. Nicht am wenigsten dem alten Hellweg. Er sah nach Alla's Tode dem Tage, an welchem der vielbesprochene Pachtvertrag erneuert werden mußte, zwar ohne alle Mühe entgegen, aber Eines hatte er doch nicht voraussehen können, daß Westhagen nämlich wieder seinen Herrn wechseln würde. Das ging Alles ganz plötzlich und bei aller Sonderbarkeit doch außerordentlich natürlich und folgerichtig zu.

Der Tag, an dem ihm diese Ueberraschung bereitet wurde, gestaltete sich nicht nur für ihn und seine Familie, auch für ihm nahestehende Personen zu einem Freuden- und Festtag.

Nach dem Kalender war es ein Sonnabend, ein rechter Scherz- und Arbeitstag. Aber es war Frühling, welcher durch Sonne, Wärme, Duft und alle die Wonneschauer seiner reichen Gaben jedem Tag ein Festkleid anlegt,

gleichviel, ob ihn der Mensch im Schweiß seines Angesichts arbeitend oder in Untätigkeit, in Lust und Freude perbringt.

Eva war noch nicht wieder in's Elternhaus heimgekehrt, aber es ward öfter davon gesprochen, und eben heute auch beim alten Forstmeister.

„So warten Sie wenigstens, bis Richard da ist, liebe Eva,“ hat er, „gehen Sie nicht gerade jetzt, in der Stunde, wo ich ihn erwarte, fort — ich denke, es ist doch auch für drei Platz im Hause, und das weiß ich im voraus, daß sich mein Junge freuen wird, Sie gleich begrüßen zu dürfen.“

Eva sah bei dieser Bemerkung verlegen bei Seite. „Nachher kommt der Vater,“ sagte sie befangen, „und da dann doch der Wagen hier ist —“

„Wollen Sie ansprechen,“ fiel er ein, „und mich wie ein treulos Meibisches verlassen.“

„Nicht treulos — ich werde wieder kommen, oft, recht oft,“ behauptete Eva herzlich.

„Das will ich mir ansbitten,“ scherzte der Alte nunter, „merken Sie wohl, wie herrschsüchtig Sie mich gemacht haben? Ich befehle, wo ich bitten möchte. Aber wäre es nicht hübsch, wenn wir heute zu Dreien am Tisch sitzen oder Bierem? Mit dem Pachtvertrag habe ich selbst nichts zu thun, diese Angelegenheit hat Richard zu erledigen, da der eigenständige Freiherr nichts von der Rückgabe wissen will. — Sehen Sie,“ unterbrach er sich, indem er an's Fenster trat, „da ist schon Ihr lieber Vater,

und gelingt es mir, den festzuhalten, so werde ich mit diesem Verbitenden auch Sie zu bestegen wissen.“

Er hatte sehr richtig kombiniert.

„Da liegt gar kein Grund vor, diesen Tag nicht zuzugeben,“ meinte Hellweg, und für sich selbst nahm er mit Freuden die Einladung für den Mittag an. Als er aber danach hörte, daß Richard eben in dieser Stunde erwartet wurde, daß er mit diesem und nicht mit dem Forstmeister zu verhandeln hätte, wurde er ernst und ernstlich. Er verstand plötzlich, warum Eva nach Hause drängte, und besann sich, wie er die Tochter auf eine geschickte Weise wieder ans der Klemme ziehen konnte. Der vollständig mißglickte Versuch beehrte ihn, daß er zur Diplomatie kein Talent hatte. Der Alte lachte und redete ihm alle Bedenklichkeiten aus. Er war überhaupt seelenvergnügt, ganz eigenhümlich erregt, zog ihn nach einigem Hin- und Herreden in seinen Garten und küßte ihm dort allerlei Geheimnißvolles ins Ohr.

„Wenn ich mich auch nicht recht an Frankensherzen verstehe, auf Richards Herz desto besser. Erschrecken Sie nicht, Vester — dieses Mal — na — ich werde plauderselig. Lassen wir die Vorsehung walten, und nur die allein. Führt Gott die Menschenherzen zusammen, so bringt's Segen, wir Sterblichen sollen davon bleiben.“

Und während er diesen, für beide Männer herabwiegenden Gedanken im ruhigen Zwiegespräch, dabei im frühlingssüßigen Garten auf und niedergehend weiter verfolgte, waltete drinnen im Hause bereits das Geschick.

Dieser bedeutende Aufwand war denn auch von gutem Erfolg begleitet, indem hierdurch die Beschädigungen durch den Raupenfraß auf ein möglichst geringes Maß zurückgeführt werden konnten.

Es konnte auch bei dieser Frage wieder festgestellt werden, daß diejenigen Bestände die gefährlichsten sind, die auf den geringsten Böden stehen. Hier sind die Bäume geringwüchsig, die harzigen Säfte trockener und die trockenen Nadeln der Kiefern ein willkommenes Fraßobjekt, als die saftigen, harzigen Nadeln ganz gesunder Bäume. Der ganze Raupenfraß erstreckte sich daher auch hauptsächlich auf die Kiefernwaldungen, welche in Folge des geringen Bodens nur in reinen Beständen auftreten.

Die schon früher gemachte Erfahrung, daß die übertriebene Streunutzung auf den ganz schlechten Sandböden, wie sie in den Waldgebieten der unteren Landesgegend, in den Schwäbinger Domänenwaldungen in Folge von Verechtigungen geübt wird, die Verrottung der Bestände vorbereitet und dadurch die Bedingungen der Raupenverheerungen schafft, welche zur vorläufigen Vernichtung der Waldungen führen können, hat sich auch hier wieder bestätigt.

Eindrücke aus Elßaß.

Ein Engländer, Mr. S. J. Carver, der den Winter und Frühling in Straßburg verlebte und vielfach das Land durchstreift hat, veröffentlicht in der "Contemporary Review" eine lehrreiche Studie über die in Elßaß-Lothringen gewonnenen Eindrücke. Es heißt dort u. a.:

"Nach langen und eingehenden Unterhaltungen mit Franzosen, Deutschen und Eingeborenen aus allen Klassen der Bevölkerung bin ich zu folgenden Schlüssen gekommen: alle deutschen Politiker und überhaupt nahezu alle deutschen Männer und Frauen sind der festen Ueberzeugung, daß der letzte Mann und der letzte Groschen geopfert werden muß, um die beiden deutschen Landestheile, die bereinst von ihrem deutschen Stamme getrennt und durch den großen Krieg, nicht mit verächtlichem Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blute der deutschen Söhne wiedergewonnen wurden, ihrem ursprünglichen und jetzt wiedergewonnenen Vaterlande zu erhalten. Alle Engländer, die Deutschland kennen, werden mit mir dahin einverstanden sein, daß, so lange es eine deutsche Nation giebt, Elßaß-Lothringen niemals wieder zu Frankreich gelangen kann. Aus meinem Verkehr mit Franzosen habe ich aber auch gelernt, daß selbst, wenn morgen Elßaß-Lothringen an Frankreich zurückgegeben würde, der europäische Friede daraus nicht den geringsten Gewinn ziehen könnte. Frankreich würde mit der Rückgabe von Elßaß-Lothringen gar nicht zufrieden sein, Frankreich würde trotzdem noch immer unter dem Gefühle leiden, militärisch seinen Meister gefunden zu haben und würde trotz Elßaß-Lothringen stets nach Nevauche lechzen. Der Besitz von Elßaß-Lothringen würde in französischen Händen nur dem Besitze einer großen Doppelpistole — der Festungen Straßburg und Metz — gleichen, die es Karlsruhe, Stuttgart, München gegenüber halten würde. In den Händen der Deutschen sind Straßburg und Metz Bollwerke gegen jede Friedensstörung; in französischen Händen wären sie eine fortwährende gefährliche Drohung gegen Deutschland. . . . Selbst diejenigen Elßässer, die sich heute noch nicht mit freudigem Herzen als Deutsche fühlen, wollen doch viel lieber deutsch bleiben, als das Schicksal Elßaß-Lothringens noch einmal der Schneide des Schwerts anvertraut zu sehen. Der Gedanke, als Zankapfel zwischen zwei großen Ländern hin und hergeworfen zu werden, ist der friedlichen und betriebsamen Bevölkerung durchaus nicht sympathisch. Sie wissen ganz genau, daß, falls sie etwa in einem neuen Kriege wieder französisch werden sollten, dieses noch immer nicht das Ende des Endes sein würde.

Liebe bleibt Liebe. Das echte, allmächtige Gefühl, die einzig wahre Liebe braucht zur Sprache keiner mühsam ausgeklügelten Worte, oder eines Studiums, einer Monographie, wie Richard einst glaubte. Sie findet immer das Richtige und Natürliche, selbst wenn ihr die Zunge fehlt und sie stumm geboren wäre.

Wie Richard ins Haus trat — er war um zu überraschen vom Bahnhofe zu Fuß gekommen — da war es still überall. Still und leer. Ihm recht, er hatte mit überstürmenden Erinnerungen zu kämpfen, Erinnerungen, die ihm jetzt noch die Augen feuchten. Herzzerissen verließ er zur Herbstzeit diese Räume, und heute — o, großer Gott!

Er stand in der geöffneten Thür, und wie er so von Behmut überwältigt um sich schaute, entdeckte er sie, die sein Stern geblieben in allen den dunklen Nächten des Kummers.

"Eva!"

"Richard!"

Sie war nicht stumm geboren, aber doch auch nicht wortreich, diese Liebe. Sie brauchte nur den einen Laut, dann öffneten sich die Arme zu langer Umarmung und dann fanden sich die Lippen zu ewigem Kusse.

"Mein?"

"Dein!"

Eine karglich arme Sprache und doch enthielt sie die ganze Wärme, die fast überirdische Seligkeit zweier Menschenherzen.

Der Mörder Carnots vor Gericht.

Lyon, 2. August.

Die Ueberführung des Mörders Caserio nach dem Justizpalast fand heute früh 5 Uhr ohne irgend einen Zwischenfall statt. Vor dem Palast hatte sich schon zu früher Stunde eine große aufgeregte Menge versammelt. Ein Regiment Infanterie umgibt den Justizpalast. Alle Thüren zum Gerichtssaale sind von Polizei besetzt. Eintritt haben nur diejenigen erhalten, die im Besitz einer Eintrittskarte sind. Im Hintergrunde des Gerichtssaales befanden sich Geheimpolizisten als einziges Publikum, und die Galerien waren mit Damen gefüllt. Um 9 Uhr tritt der Gerichtshof in den ziemlich kleinen Sitzungssaal ein. Hierauf wird der Angeklagte hereingeführt, an den Händen mit Ketten gefesselt, von zwei Gendarmen geleitet, denen noch vier folgen. Er begibt sich nach der Anklagebank. Er ist ziemlich sauber gekleidet, hat ein ruhiges Aeußeres, bemüht sich aber, gegen alles gleichgültig zu erscheinen. Das Aussehen des Angeklagten ist das eines schwächlichen 20jährigen italien. Venedigbürgers. Er hat eine niedrige, breite Stirn, kleine, unter den Brauen verschwindende Augen, ist bleich, trägt kurzgeschchnittenes Haar.

Den Vorsitz führt Gerichtsrath Breuilac. Generalstaatsanwalt Fochier vertritt die Anklagebehörde. Der Vorsteher der Rechtsanwaltschaft Dubrenil führt die Verteidigung. Der Präsident vereidigt zunächst den italienischen Sprachlehrer an der Handelsschule, Professor Genneval, der als Dolmetscher fungirt, und benachrichtigt davon Caserio. Dieser antwortet mit starkem italienischem Accent: "Ich verstehe, Herr Präsident!" Während der Verlesung der Anklage-Akte sieht Caserio gleichgültig im Saale herum. Die Anklage-Akte erzählt die Ermordung Carnot's, ohne neue Einzelheiten mitzutheilen. Es wird erwähnt, daß der Dolch in Papier gehüllt war und der Verwundete selbst den Dolch herausgerissen und auf die Straße geworfen habe, wo man ihn später fand. Die Anklage-Akte betont zum Schlusse, daß Caserio durch keinen anderen Beweggrund zu seiner That veranlaßt worden sei, als durch den Haß, der die Anarchisten beseele.

Auf die Frage des Präsidenten nach den Personalien, erwiderte Caserio mit leiser Stimme. Nach Verlesung des Anklageaktes, der Caserio theilnahmslos zuhört, beginnt das Verhör. Der Vorsitzende beginnt die Aussagen des Angeklagten zu besprechen und sucht ihn zu überführen, daß er die Unwahrheit spreche und nichts ansagen wolle. Er greift Caserios Erklärungen an und sucht darzutun, daß seine Beziehungen zu den Anarchisten im ganzen Lande eine ausgedehnte Verbindung beweisen.

Im Verhör konstatirt der Präsident, daß Caserio in seinem Heimathdorfe Metta Visconti eine ungetriebene Jugend verbracht habe und die Nachbarn Caserio für einen Asketen ausgegeben hätten, der die Frauen verschmähte. Dies sei falsch. (Caserio lacht.) Die Antworten Caserios gehen st. d. Str. B. dahin: "Ich kann keine Aufklärungen über die Anarchisten geben; ich gehöre nicht zur Polizei, und da ich Anarchist bin, konnte ich die bürgerliche Gesellschaft nicht besuchen. Ich kenne nur Genossen. Das ist aber auch alles, was ich sagen kann. Ich habe kein Vaterland. Mein Vaterland ist die ganze Welt. Caserio bleibt im Ganzen sehr ruhig und scherzte bisweilen. Nachdem er noch einiges über seine Familie gesagt hat, erklärt der Vorsitzende, daß es vor allem nöthig sei, zu wissen, ob er die Verantwortlichkeit trage und sich in gesundem Geisteszustande befinde. Caserio erwidert lebhaft: "Ja, ich bin verantwortlich, ich bin nicht krank und es auch niemals gewesen, von meinen beiden Oheimen ist keiner geisteskrank." Caserio muß gestehen, daß sein Vater

Hellweg hatte vorhin geglaubt, daß der zu erneuernde Pachtvertrag eine jetzt leicht zu erledigende Sache sei. Ja, wenn er es nicht mit Liebenden zu thun gehabt hätte und — nicht selbst ganz außerordentlich gereizt und ebenso aus Raub und Band glücklich gewesen wäre wie der alte Forstmeister, der ja nun wieder eine Tochter hatte, eine Tochter, ebenso lieb und herzlich wie — Erika.

Das künftige er ganz, ganz leise dem biedereren Hellweg zu.

Und doch lag es weder an dem Einen noch an dem dem Andern, daß der Pachtvertrag nicht in Angriff genommen und zu Ende geführt werden konnte. Einfach deshalb nicht, weil das Gut mit einem Male — herrenlos war. Richard trug nicht allein die Schuld daran, denn da der Alte es nicht haben wollte und auch er nicht, so blieb Eva übrig, und die — nun eben, die lehnte es auch ab. Westhagen hatte keinen Besizer mehr. Das ging natürlich nicht an, und endlich wußte Eva Rath.

"Erika soll es haben", sagte sie, "die nimmt es an und warum, das mag sie Euch selbst sagen."

Ob man deshalb so schnell aufbrach und das Mittagessen im Stich ließ? Der Ponywagen fuhr noch eher fort, als die alte Kalesche des Forstmeisters. Denn Hellweg wollte das Brautpaar anmelden und einen Vorsprung haben.

(Fortsetzung folgt.)

epileptische Anfälle gehabt hat, da sein Bruder seiner Zeit von den Oesterreichern erschossen worden ist. Der Präsident sagt: "Seit der Verhaftung haben Sie Ihrer Mutter geschrieben, daß Sie für Ihr anarchistsches Ideal den Präsidenten getödtet hätten" (Bewegung). Caserio antwortet mit größter Kälte zustimmend. Der Präsident erinnert ihn daran, daß er als Kind bei den Prozessionen als "Johannes der Täufer" aufgetreten sei. Der Anarchist erwidert höhlich: "Kinder wissen nicht, was sie thun, man läßt sie Unsinn machen." (Lärm.) Der Präsident legt darauf die bereits bekannte Bergangshelt Caserios dar, der von 1890 bis 1892 ein wahrhafter Anhänger der Anarchisten geworden sei.

Caserio spricht theils selbst in schlechtem Französisch, theils durch den Dolmetscher. Er antwortete einsilbig, oft mit spöttischem Eynismus. Präsident: Sie pakteten dem Präsidenten auf, um ihn zu tödten. Caserio: Das ist richtig. (Bewegung.) Auf die Frage über die Motive seines Verbrechens bemerkt Caserio, daß er dieselben in dem Schriftstück mittheilen werde, das er den Geschworenen vorlesen wolle. Er weigert jede Auskunft über seine Beziehungen zu den Anarchisten in Mailand, London, Madrid und Lyon, ebenso über Fragen wegen des Komplotts und Mitschuldige. Der Präsident theilt mit, daß zwei Tage nach dem Morde Frau Carnot die Photographie Emile Henry's zugefandt erhalten habe, mit der Aufschrift: "Der ist gerächt." Der Präsident fragt Caserio, ob er den Urheber der Forderung kenne. Caserio: Nein, aber ich billige ihn, er hat recht gethan. (Bewegung.) Der Präsident theilt ferner mit, daß Caserio's Familie diesen von der anarchistschen Lektüre habe abhalten wolle. Caserio: Vergeblich, denn als Anarchist gehöre ich nicht zu der durch Blutbande gebildeten Familie, sondern zur großen Familie der Menschheit.

Auf eine Frage, ob er nach Certe gegangen sei, weil dort ein anarchistscher Sammelplatz sei, antwortet Caserio: "Das ist möglich." Er gibt darauf Aufklärungen über seinen Aufenthalt in Certe und spricht von dem Kauf des Dolches; der Präsident läßt darauf die Geschworenen die Nordwaffe zeigen und sagt dabei: "Nehmen Sie den Dolch in acht, er ist eine Reliquie, die man sorgsam bewahren muß". Caserio erzählte darauf seine Reise von Certe nach Lyon. Als er vor der Handeldsbörse anlangte, war es fast 8 Uhr. Der Präsident sagte: "Damals haben Sie Ihren Plan nicht geändert und nicht mit sich selbst überlege, Sie, dessen Vater ein Opfer der Oesterreicher war, erinnerten sich nicht, daß der 24. Juni, der Jahrestag der Schlacht von Solferino, ein Festtag für die Italiener war. (Lebhafte Bewegung unter den Zuhörern.) Caserio erwidert schnell: "Es war ein Fest des Krieges der bürgerlichen Gesellschaft." Schließlich erklärt Caserio, er stimme allem zu, nur der Aussage des Soldaten Leblanc nicht. Er billigt das Vorgehen Baillaunts und Ravachols und der anderen Anarchisten. Seine That habe er ohne Genossen vollführt. Der Präsident sagte zu ihm, er habe nicht nur ein Staatsoberhaupt, sondern auch einen ausgezeichneten Satten und Vater getödtet. Caserio antwortete, auch die hingerichteten Anarchisten hätten Familien gehabt. Das Verhör wird geschlossen.

Der Gefängnisdirektor von St. Paul, woselbst Caserio sich befindet, erhielt aus Rom ein rothgebundenes Neues Testament mit der Bitte, "im Namen des Heilands dieses Buch dem Sünder Caserio zu übergeben." Der Wunsch des unbekanntem Einsenders wurde erfüllt. Der Vertheidiger Caserios, Dubrenil, wird sich darauf beschränken, von der Wirkung der anarchistschen Irrlehren zu sprechen. Man glaubt, daß die Urtheilssprechung am 3. d. M. zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags erfolgen werde.

Kleine Zeitung.

Beim Gutsherrn von Farzin. Am jüngsten Samstag Abend, also zu derselben Zeit, in welcher die benennigendsten Berichte über sein Befinden in Berlin aufgetaucht waren, gab Fürst Bismarck in Farzin seinen gesammten Gutsleuten aus Anlaß der beendeten Roggenernte ein Fest, welches hier "Der Alte wird eingeholt" genannt wird. Nach 8 Uhr Abends zogen alle Erntearbeiter unter dem Gesang "Nun danket alle Gott" vor das Schloß; der Fürst erschien mit seinen Gästen, darunter das Gräflinck Rauhause Ehepaar nebst Kindern, auf dem Vorplatz, hörte den Gesang und die verschiedenen Ansprachen mit an und hielt dann, wie der Grauburger "Gesellige" mittheilt, eine Rede, worin er bemerkte, daß er, da die Ernte nun in der Hauptsache beendet sei, den Beuten ein Vergnügen bereiten wolle, bei welchem sie sich so gut wie möglich amüßren sollten. Er selbst könne leider nicht kommen, da seine Frau krank sei. Zum Schluß brachte der Fürst ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, woran sich begeisterte Hochrufe auf "unseren hohen Herrn" und dessen gesammtes Haus angeschlossen. Hierauf verließen die Beute unter Gesang den Schloßhof und begaben sich nach dem Speicher, wo sie nach den Klängen einer vom Rutscher des Fürstlichen Oberförsters gespielten Harmonika lange tanzten. Die Gäste aus dem Schloß, sowie die jungen Grafen Kanbau erschienen dabei auch. — Das Befinden des Fürsten ist sehr gut, das der Fürstin läßt leider zu wünschen übrig; sie liegt viel zu Bett und muß sich sehr schonen. — Am Sonntag traf der Gewäbrmann des zitierten Grauburger Blattes um 12 Uhr den Fürsten im Park; er meinte, Farzin böte außer schönen Bäumen nur wenig, er sollte aber alles nur gut ansehen.

Tages-Nachrichten. Deutsches Reich.

Der als Verfasser der Aufsehen erregenden Mittheilungen der 'Neuen Deutschen Rundschau' über die skandalöse Aufhebung des Kanzlers Zeit bekannt gewordene kaiserliche Gouvernementssekretär Dr. juris Ballentin veröffentlicht eine Erklärung, worin es heißt, die von der 'Neuen Deutschen Rundschau' veröffentlichten 'Tagebuchblätter eines in Kamerun lebenden Deutschen' seien als ganz private Aufzeichnungen zu betrachten. Diefelben seien gegen seinen Willen veröffentlicht worden. Er sei übrigens niemals Materialverwalter in Kamerun gewesen, sondern ausschließlich in verschiedenen Stellungen beim kaiserlichen Gouvernement verwendet worden. (Obwohl es etwas unklar ist, wie eine Zeitschrift etwas gegen den Willen des betr. Verfassers veröffentlichen kann, so sei hier doch noch besonders konstatirt, daß die obige Erklärung die Wahrheit des fraglichen Berichtes nicht abstreitet und daß scheinbar vorläufig das Wichtigste. D. N.)

Wie die 'Nat.-Ztg.' meldet, hat der deutsche Frauenverein zur Hebung der Sittlichkeit auf eine an den Reichskanzler gerichtete Petition, in der eine Verschärfung der Gesetze gegen die sittlichen Mißstände gefordert wurde, ein Antwortschreiben erhalten, nach welchem es den Anschein gewinnt, als ob die sogenannte Lex Heinze wieder an den Reichstag eingebracht werden soll. In dem Schreiben heißt es: Die Frage, auf welchem Wege den unverkennbaren Mißständen auf diesem Gebiet entgegen zu treten sei, hat die Gesetzgebung in den letzten Jahren ernstlich beschäftigt. Insbesondere ist jedoch am 22. November 1892 dem Reichstage ein diese Ziele verfolgender Gesetzentwurf vorgelegt und sowohl im Plenum des Reichstages als im Schooße einer besonderen Kommission eingehender Beratung unterzogen worden. Gegen Schluß der Session ist der Gesetzentwurf damals nicht zur Verabschiedung gelangt. Von seiner Wiederaufnahme hat bei der Fülle des dringlichen gesetzgeberischen Materials bisher abgesehen werden müssen. Die Bewegung zur Bekämpfung der Unsitlichkeit wird indessen auch fernerhin von der Reichsverwaltung mit Aufmerksamkeit und Interesse verfolgt und bleibt die Wiederaufnahme der bezüglichen gesetzgeberischen Arbeiten vorbehalten.

Einem Major vom Generalstabe ward auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein, kurze Zeit unbefugterweise gelassener, kleiner grauer Hundkoffer gestohlen, welcher unter Anderem militärische Pläne enthielt, welche der Major während seines Urlaubs vervollständigen wollte.

Das zweihundertjährige Jubiläum der Universität Halle hat seinen Anfang genommen. Der Verein deutscher Studenten beging schon am Dienstag im festlich geschmückten Saale des 'Neuen Theaters' seinen Festkommers. Aus Berlin, Bonn, Breslau, Charlottenburg, Erlangen, Gießen, Göttingen, Greifswald, Heidelberg, Kiel, Königsberg, Leipzig, Marburg, München, Straßburg, Tübingen waren Vertreter der dort bestehenden Vereine deutscher Studenten herbeigekommen, so daß alle 17 Vereine des Ausschüßler-Verbandes vertreten waren, auch zwei Vertreter des Waidhofener Verbandes der wehrhaften Vereine deutscher Studenten waren aus Wien hergekommen. Unter den Ehrengästen befanden sich zahlreiche Professoren und auf den Galerien viele Frauen und Mädchen. Bedeutende Neben, frohe Gesänge förderten munter die festliche Arbeit, so daß der Kommers einen glänzenden Verlauf nahm.

Der Kaiser verlieh, dem 'Reichsanzeiger' zufolge, anlässlich des Jubiläums der Universität

Halle den Nothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Professor der Medizin Theodor Weber und dem Professor in der philosophischen Fakultät Julius Kühn, ferner die große goldene Medaille für Wissenschaft dem Professor in der philosophischen Fakultät Rudolph Gaym.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der 'Magyar Allam' bringt einen offenbar gegen den Fürstprimas von Ungarn, Bazsary, gerichteten außerordentlich heftigen Artikel, in welchem denjenigen Bischöfen, welche sich dem Kampf gegen das Zivilgesetz nicht anschließen, angedroht wird, man werde die katholische Kirche von solchen ungetreuen Verwaltern durch eine kanonische Unterfuchung säubern und den Papst bitten, einen apostolischen Legaten nach Ungarn zu entsenden.

Das Beiehenbegängniß des Erzherzogs Wilhelm. Wien, 2. Aug.

Die Wiener Bevölkerung strömte in dichten Schaaren nach der Hofburg-Pfarrkirche, wo die Leiche des Erzherzogs Wilhelm in geschlossenem Sarge aufgebahrt ist. In der Vertretung des deutschen Kaisers ist Prinz Friedrich von Hohenzollern zur Theilnahme an der Beiehenfeierlichkeit hier eingetroffen und in der Hofburg abgestiegen.

Das Beiehenbegängniß des Erzherzogs Wilhelm fand um 4 Uhr bei günstigem Wetter statt. Der Zug bewegte sich unter großem Gedränge von der Hofkapelle nach der Kapuzinergruft. Anwesend waren der Kaiser, sämtliche Erzherzöge, Hof- und Staatswürdenträger. Ungeheurer war der Menschenandrang. Der Kaiser erließ einen Armeebefehl, welcher nach einer Würdigung der militärischen Tugenden des Erzherzogs und seiner Verdienste um die Artillerie anordnet, daß das Korps-Artillerie-Regiment 'Erzherzog Wilhelm Nr. 3' den Namen seines Inhabers für immerwährende Zeiten zu behalten und zu führen habe.

Prinz Friedrich von Hohenzollern, welcher in Vertretung des deutschen Kaisers zum Beiehenbegängniß des Erzherzogs Wilhelm hier eingetroffen ist, wurde vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. (Fest. Ztg.)

Amerika.

Der Senat der Union hat die Ernennung des Herrn Charles de Kay von New-York zum General-Konsul in Berlin bestätigt.

Einer Meldung aus Buenos-Aires zufolge hat die argentinische Regierung die Auslieferung des englischen Abgeordneten Balfour beschlossen, welcher als Direktor der verkrachten Liberatorgesellschaft mit einer großen Geldsumme nach Amerika geflüchtet war.

Der Krieg um Korea.

Berlin, 2. Aug. Wie der 'Reichsanzeiger' berichtet, hat einer amtlichen Meldung zufolge die japanische Regierung den Vertretern der Mächte in Tokio mitgetheilt, daß sie sich, obwohl eine formelle Kriegserklärung nicht erfolgt sei, mit China als im Kriegszustande befindlich betrachte. Die chinesische Regierung ihrerseits informirte die auswärtigen Vertreter in Peking, daß, nachdem Japan die Feindseligkeiten eröffnet habe, China sich zur Verteidigung gezwungen sehe.

London, 2. Aug. Die Kriegserklärung wurde heute Vormittag halb 11 Uhr in Shanghai bekannt, worauf sofort die Flagge auf dem japanischen Konsulat gestrichen wurde. Die japanischen und chinesischen Passagierdampfer werden unter neutraler Flagge gestellt. — Der chinesische Gesandte in Tokio verlangt seine Pässe. Er reist am Freitag ab.

Kopenhagen, 2. Aug. Nipar's Bureau erfährt

von wohlunterrichteter, in enger Verbindung mit Ostasien stehender Seite, daß die nördliche chinesische Flottenabtheilung, die sog. Pechang-Flotte, welche 13 Schiffe zählt, von Chesoo nach Korea abgefegelt sei, wo ein Seegefecht erwartet wird.

London, 2. Aug. Die 'Times' meldet aus Shanghai von gestern: Nach authentischen, fremden amtlichen Quellen entstammenden Berichten aus Seoul besiegte der chinesische General Jeh am 29. Juli die Japaner in der Nähe von Man. Die Japaner hätten sich aus Seoul zurückgezogen. Ein chinesisches Heer von 20 000 Mann überschritt die Grenze Koreas von der Mandchurie aus.

London, 2. August. Das 'Reuter'sche Bureau' meldet aus Shanghai vom 2. August: Eine offizielle Depesche aus Tientsin meldet, daß in den Gefechten bei Yashan am 27. und 28. Juli die Japaner mit einem Verluste von über 2000 Mann zurückgeschlagen worden sind.

London, 2. August. Begreiflicherweise erregt die Kriegserklärung hier großes Bedauern, da das ostasiatische Geschäft einen großen Theil des englischen Handels ausmacht. Ferner geht der vorwiegende Theil des ostasiatischen Schiffsverkehrs unter der englischen Flagge und da 'Kriegscontrebände' ein elastischer Begriff ist und alle möglichen Gegenstände deckt, die zur Kriegsführung dienen können, so folgt, daß fast alle englischen Handelszweige durch den Krieg nachtheilig beeinflusst werden. In Folge der Kriegserklärung wird das rege Geschäft in Kohlen, Waffen und Kriegsbedarf, welches seit Beginn der koreanischen Unruhen in Hongkong, Shanghai und anderen Vertragshäfen zwischen England und den Chinesen entstanden war, ins Stocken gerathen. Ob verschiedene Schiffe, die China jüngst in Europa gekauft hat, nach China abgehen werden, ist fraglich. Uebrigens sollen sich verschiedene englische Militärs, die kürzlich von China angeworben wurden, auf dem Wege nach China befinden. Die Morgenblätter nehmen im allgemeinen Partei für China, um so mehr, als der Hauptmann v. Hanneken über die Niederbohrung des Transportschiffes 'Kau Shung' vor dem britischen Konsul in Chemulpo eidliche Aussage abgelegt hat, daß der 'Kau Shung' von vornherein die britische Flagge geführt habe und daß die chinesischen Soldaten glorreich gestorben seien. Nebenbei wird Japan schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß selbst, wenn es als 'japanischer David' den 'chinesischen Goliath' besiegen sollte, ihm doch nicht gekrönt würde, die Früchte seines Sieges zu ernten und die ostasiatische Karte nach Belieben zu ändern. Uebrigens sind der Bischof Bi-Hung-Tschang und der Graf Ito, die beide die auswärtige Politik der kriegführenden Länder leiten, alte Bekannte und Freunde. (Str. P.)

Mittheilungen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 6. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Wied'schen Kammerdirektor Freiherrn von der Red in Neuwied und dem Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin von Schweden und Norwegen Stjernswärd das Kommandeurkreuz 2. Klasse, dem Königlich Preussischen Regierungs- und Bau Rath Karl Schmidt, Direktor des Eisenbahnbetriebsamts in Neuwied, das Ritterkreuz 1. Klasse höchsten Ordens vom Zähringer Löwen, dem Oberpostassistenten Karl Meade in Monrepos bei Neuwied das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen, sowie ferner dem Kammerdiener Jakob Richtenberger und

Die Fürstin habe zum vierten Male Influenza, was sie bei ihren 70 Jahren sehr mitnehme. Auch von alten Zeiten, besonders über seine früheren Gutsnachbarn, sprach der Fürst, der übrigens sehr gut ausseh, viel. — Von anderer Seite verlautet inzwischen, daß das Befinden der Fürstin Bismarck sich gebessert habe.

Die Königin von England ist der einzige weibliche Admiral auf der Welt. Im Uebrigen versteht sie auch wirklich Segelboote und Dampfboote sicher zu lenken und mehr kann man von einem weiblichen Admiral wohl nicht verlangen.

Der Schah von Persien hat sich eine ganz neue und sehr ergiebige Einnahmequelle geschaffen. Er, der früher ein abgefogter Feind der Wettrennen war und seinerzeit in Berlin erklärte: 'Daß ein Pferd eher ankommt als das andere, weiß ich. Welches aber dieses Pferd ist, ist mir ganz gleichgültig', er hat nun ein persisches Derby geschaffen und sind — 300 Pferde, darunter 27 Sr. Majestät selber, gelaufen. Für alle Pferde, die liefen, mußte ein größerer Betrag eingekassirt werden. Die Pferde, die geschlagen wurden, erhielten natürlich nichts und die Sieger auch nichts, weil sie es gewagt hatten, die Pferde des Schah zu schlagen. Ja, im Gegentheil, sie wurden ob dieses Frevels mit Beschlag belegt und dem kaiserlichen Marfial einverleibt, die Segel der aber stich Se. Majestät in huldvollster Weise ein. Der aber diese Geschichte von dem persischen Rennen zum Besten gegeben hat, ist kein Anderer als der Prinz von Wales.

Leo XIII. als Badegast. Gerade 50 Jahre sind in diesem Sommer verfloßen, seitdem Pappi Leo XIII., der damals als Mgr. Gioacchino Pecci apostolischer Nuntius in Brüssel war, zu den Gästen am Strande gehörte. Der Beirat des Papstes, Dr. Rapponi, hat gelegentlich eines

Interviews über den Gesundheitszustand Leo's XIII. einem Redakteur des 'New-York Herald' gegenüber diese Thatsache in Erinnerung gebracht. 'Eine der außerordentlichsten Fähigkeiten des Papstes', so äußerte sich Dr. Rapponi, ist sein vorzügliches Gedächtniß. Ereignisse, die um mehr als ein halbes Jahrhundert in seinem Leben zurückliegen, sind ihm bis in die kleinsten Einzelheiten bekannt. So erzählte er mir dieser Tage, daß ihm im Jahre 1844 der Dr. Uitterhoeven in Brüssel eine hydropathische Kur verordnete, der er sich unter der Aufsicht des Dr. Zirard unterzog und die ihm so gut bekam, daß er dieselbe durch einen Badeaufenthalt in Ostende ergänzte. Obwohl das Meer gerade während seines Aufenthaltes sehr stürmisch war, nahm Mgr. Pecci doch mit großem Vergnügen täglich zwei Bäder und war in hohem Grade befriedigt von deren kräftigender Wirkung.'

Ein Diebstahlsmuseum richtet die Stadt Brüssel in ihrem Rathhause ein. Dasselbe wird alle Werkzeuge und Geräthschaften umfassen, deren sich die Spitzbuben jeder Art in der Ausübung ihres edlen Berufes bedienen. Um mit der Wahrheit stets auf dem Laufenden zu sein, finden nur solche Instrumente Aufnahme, die in der That schon 'gebient' haben. Der Zweck des eigenartigen Museums ist jedoch keineswegs, Casan's Panoptikum Konkurrenz zu machen, sondern ein hochwichtiges. Es soll die Schule sein für die jungen Polizeigewanten der Stadt, wo dieselben sich mit den Gewohnheiten und den Kunstgriffen ihrer Klienten vertraut machen sollen, um im gegebenen Falle schnell und sicher die Einzelheiten des Thatbestandes festzustellen und so wesentlich den Gang der Untersuchung und die Ermittlung der Schuldigen zu erleichtern. Das Gerücht verlautete bislang diese Geräthschaften, nachdem sie hinreichend unschädlich gemacht waren,

als altes Eisen, wird sie aber von nun an der Stadt überweisen. Schon jetzt umfaßt die Sammlung Muster von den einfachsten Dreieisen Dietrichen u. s. w. an bis zu hochkomplizirten Leistungen der Mechanik. Die Polizei hat in Brüssel, dem Stellbuchein der internationalen Langfingerzunft, ein dankbares Arbeitsfeld. Es ist deshalb zu hoffen, daß das Museum an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig lassen und sich auf der Höhe seines Zweckes sein wird. (F. S. U.)

Der Phonograph als Zeuge. Die Einwohner eines Hauses in London fühlten sich durch das laute Geräusch, das eine vor Kurzem in der Nachbarschaft neu errichtete Fabrik machte, arg belästigt und beschloßen, der Justizbehörde einen Prozeß zu machen. Sie beauftragten als Sachverständigen den ausgezeichneten Elektrotechniker Silvanus Thompson, der sich, mit einem Phonographen bewaffnet, in die verschiedenen Stockwerke des Hauses begab und bei jedem Mißfacher einzeln die belästigenden Geräusche mit seinem Apparat aufnahm. Dann erschien er mit den verschiedenen Walzen vor Gericht und setzte sie vor dem Untersuchungsrichter in Bewegung. Und von den Walzen des Phonographen begann es nun zu stampfen und zu hämmern, zu zischen und zu pfeifen, daß dem Richter und seinen Schöffen Hören und Sehen verging. Als der Phonograph dann schweig und der Anwalt der Beklagten zu einer langen, wohlpräparirten Rede ansetzen wollte, winkte ihm der Richter ab. Die Phonographenwalzen hatten ja laut genug gesprochen, um den Klägern Recht zu geben.

Die Bank von England feierte am 27. Juli das Fest ihres zweihundertjährigen Bestehens. Ein Schotte, Namens William Patterson, ist der Gründer des Instituts. Diefes kam zuerst auf den Gedanken, eine Bank in's Leben zu rufen, welche der Regierung gegen billige Zinsen Geld vorzulegen sollte.

dem Beibehalter Clemens Guth im Dienste Ihrer Königl. Hoheit der Fürstin zu Wied die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten und Bediensteten Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Hohenlohe-Sangenburg in Sangenburg die folgenden Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

- 1. das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Domänendirektor Freiherrn Julius von Räder; 2. das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens: dem Domänenrath Ernst Mutzler; 3. die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Wächterspanner und funktionirenden Hausmeister Voigt, und 4. die silberne Verdienstmedaille: dem Küchenmeister Grüber.

Badische Chronik.

Spöck (N. Karlsruhe), 2. Aug. In einer Notiz von Weingarten wurde kürzlich berichtet, hier wäre Hagel gefallen und hätte der Tabak ziemlich Schaden gelitten. Dem gegenüber ist zu konstatieren, daß hier keine Schlossen gefallen sind und auch von sonstigem Schaden weiß man hier nichts. Die Bemerkung Spöck ist bis jetzt von Hagelschlag vollständig verschont geblieben. Der Tabak steht ausnahmsweise schön und ähnt.

Mannheim, 2. Aug. Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal sind die ersten Steine eingetroffen. Gestern erfolgte die Ankunft der ersten Figuren zu dem Monument. Für die Einweihung des Denkmals, welche im Laufe des September stattfinden soll, sind große Feierlichkeiten in Aussicht genommen. Der hiesige Stadtrath hat eine Deputation an S. R. H. den Großherzog geschickt mit dem Ersuchen, S. M. den Kaiser zu veranlassen, der Einweihungsfeier beizuwohnen. In maßgebenden Kreisen hofft man, daß Seine Majestät dieser Einladung folgen und bei dieser Gelegenheit auch der Stadt Heidelberg einen Besuch abstatten wird. (S. L.)

Mannheim, 2. Aug. Am 1. August war es ein Jahr, daß am hiesigen Plage eine Centralanstalt für unentgeltlichen Arbeitsnachweis gegründet worden ist. Die Anstalt bewirkt seit 1. August v. J. 9203 nachweisbare Arbeitsvermittlungen und zwar 4155 Arbeitgeber — 5057 Arbeitnehmer, von letzteren waren es 3627 männliche, 1330 weibliche und 101 Lehrlinge. Nach auswärts gingen 767. Rechnet man hierzu noch diejenigen, die indirekt Stellen erhalten, und solche die veräußert, ihre Einstellungen anzunehmen (Zettel zurückzubringen), so dürfte die Zahl der Vermittlungen von 11000 überschritten sein. Im Monat Juli, welcher bis jetzt die stärkste Frequenz aufzuweisen hatte, konnten 1118 Vermittlungsgesuche befriedigt werden, nämlich 514 Arbeitgeber und 604 Arbeitnehmer, von letzteren waren es 481 männliche und 123 weibliche. Nach auswärts gingen 111 Personen.

Mannheim, 2. Aug. In dem Prozeß der Hebamme Forken in Heidelberg wegen Verletzung des § 218 des Strafgesetzes wurde die Hauptangeklagte zu 2 Jahren 2 Mon. Zuchthaus, 5 Frauen und 2 Mädchen zu 3—7 Monaten Gefängnis verurtheilt. (F. 3.)

Waldhof (N. Mannheim), 2. Aug. Am Kirchweihsonntage, den 12. August, begeht der im Jahre 1877 gegründete Turnverein Waldhof sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Preisturnen, zu welchem bereits ca. 20 Beweise mit 520 Turnern ihr Erscheinen zugesagt haben.

Heidelberg, 2. Aug. Mehrere nationalliberale Reichstagsabgeordnete, darunter Bennigsen, werden dem Vernehmen nach vom Parteitag in Frankfurt a. M. aus ab 1. Oktober einen Abstecher nach Heidelberg machen und einem zu ihrer Erholung in der Harmonie zu veranstaltenden Bankett beizuwohnen.

Forsheim, 2. Aug. Eine recht nützliche Einrichtung ist während der Dauer der Sommerferien des Gymnasiums, der Realschule und der Volksschule getroffen worden. Den sich freiwillig meldenden Schülern soll Gelegenheit geboten werden, einen Kursus im Baumsehn und in den gebrauchlichsten Veredelungsarten unter Leitung des Stadtgärtners Dreßlinger mitzumachen und zwar unentgeltlich.

Langenbrücken (N. Bruchsal), 2. Aug. Eine angenehme Abwechslung wurde den Kurgästen des Bad-Hotels kürzlich zu Theil, indem einige derselben eine musikalische Abendunterhaltung veranstalteten. Mehrere Klavierstücke zu 4 Händen, vorgelesen von Fr. Sigel und Frau Bergstraeßer, verschiedene Gesangsstücke, durch die Damen Rufel, Klau precht und Kernst vortrefflich zur Ausführung gebracht, ein Solovortrag auf dem Pianoforte der Fr. Kernst, sowie zwei Fiktion-Soli des Herrn Wiplein brachten den Zuhörern, worunter wir auch mehrere hiesige Familien bemerken konnten, einen höchst genussreichen Abend. Die Wiederholung eines solchen Konzerts würde hier wohl mit Freuden begrüßt werden.

Springen (N. Breisach), 3. Aug. Nachdem in den letzten Jahren hier ziemlich Neubauten durch die Spekulation aufgeführt und dieselben schon vor ihrer Fertigstellung verkauft wurden, hat die Hauspekulation besonders dieses Jahr einen Aufschwung genommen. Sechs Neubauten sind bereits hergestellt und an den Mann gebracht, dieser Tage wurden drei weitere Baupläne per Rente zu 50 Mark und zwei zu 1600 Mark verkauft, die drei Jahre vorher mit 1080 Mark bezahlt wurden. Ueberhaupt sind auf mehrere Baupläne ganz schöne Angebote gemacht worden, und es ist zu wünschen, daß der Wohnungs-Noth hier allmählich abgeholfen wird. — Dem hiesigen Delanat wurden letzten Sonntag mit einem Brief ohne Unterschrift 300 Mark zugesandt zur beliebigen Verwendung in hiesiger Gemeinde. (N. B. 2.)

Freiburg, 2. August. Dem Gärtner-Verein „Flora“ wurden vom Stadtrath für die am 5. d. M. stattfindende gärtnerische Ausstellung zwei Stadtpreise bewilligt. — Zum abendlichen Turnfest in Bugano hat der hiesige Turnverein,

der mit einer starken Abtheilung an dem Feste teilnehmen wird, einen prachtvollen, kunstreich ausgeführten silbernen Gumpen gestiftet. Das prächtige, reich verzierte Stück ist in dem Geschäft des Herrn Vellon angefertigt und repräsentirt einen bedeutenden Werth.

Yfultendorf, 2. Aug. Der Bürgerausschuß genehmigte den auf die Stadt entfallenden Beitrag von 8000 M. zur Errichtung einer Zufahrtsstraße auf den Bahnhof (für den „Schönenbühl“).

Segne (N. Konstanz), 2. Aug. Gestern in frühester Morgenstunde schon wurden Böllerschüsse vom neuerrichteten Stationsgebäude her hörbar, denn zum ersten Male hielt der Bahnzug in unserem Dorfe. Das Stationsgebäude war geschmackvoll bekränzt und besaß auch das Heiligkreuz-Schwefelkreuz-Institut war besetzt. Um 5 1/2 Uhr versammelte sich der Gemeinderath, sowie eine größere Anzahl Bürger auf der Station, und als der erste Zug einfuhr, wurde er mit Schüssen begrüßt. Das Zugpersonal wurde, lt. „N. St. St.“, gespeist und bewirtet und als sich der Zug wieder in Bewegung setzte, erscholl ein dreimaliges Hoch, worauf eine zweite Böllersalve folgte. Seitens der gesammten Einwohnerschaft hiesiger Gemeinde wird jetzt nur noch der Wunsch geäußert, daß man sämtliche Kurzzüge sollte benützen können.

Konstanz, 2. Aug. Nachdem im Jahre 1893 nach nahezu 32jähriger vorbereitender Arbeit die Diözese Konstanz mit 4 Pfarreien und 12 Pastoralengemeinden gegründet worden ist, hielt dieselbe am 31. Juli unter fast vollzähliger Theilnahme der geistlichen und weltlichen Vertreter der Gemeinden hier in der evang. Stadtkirche ihre erste Diözesansynode ab. Während der Synode wurde ein Telegramm an S. R. Hoheit den Großherzog nach Chiengen abgesandt, in welchem der Dank der Diözese und ihre Segenswünsche für den hochgefinnten evang. Landesbischof und das großh. Haus ausgesprochen wurden. — In der Musikalienabtheilung von F. Fleischer ist gegenwärtig eine Postkarte ausgestellt, auf der, der „N. St.“ zufolge, 11 Gedichte von Schiller mit 11803 Worten geschrieben sind. Der Verfasser dieser mühseligen Arbeit ist ein Sohn des Kalligraphielehrers Hrn. Goyer, welcher letzterer gegenwärtig einen Ferienkurs für Kalligraphie hier abhält.

Aus den Nachbarländern.

Speyer, 2. Aug. Die Delegirtenversammlung des Deutschen Fröbel-Verbandstages wählte zu Vorsitzenden: Pappenheim-Berlin, Freisch-Brünn und Bang-Speyer, zu Schriftführern: Zehmisch-Berlin und Rddel-Kaiserslautern. Als Vorort wurde Berlin bestimmt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. August. Feststellung der Baupläne im Stadtkreis. Der Stadtrath der Residenz hat einen Plan über Feststellung der Baupläne in dem Gelände zwischen Sternbergstraße, Rintheimerstraße, Rintheimer und Durlacher Gemarkungsgrenze und Durlacher Allee dahier mit Antrag auf Genehmigung dem Bezirksamt vorgelegt. Dieser Plan liegt zur Einsicht während 14 Tagen in der Kanzlei des Stadtraths auf. Etwaige Einwendungen gegen die projektierten Baupläne sind binnen gleicher Frist bei dem großh. Bezirksamt oder bei dem Stadtrath hier schriftlich oder mündlich bei Ausschlußvermeidung geltend zu machen.

Beschädigte Reichsmünzen. Daß beschädigte Reichsmünzen nicht laienmäßigen Geldwerth besitzen, wird noch immer zu wenig beachtet. Denn fortgesetzt kommt es vor, daß offenbar aus Muthwillen beschädigte, verbogene oder zerschlagene Münzen aller Sorten zur Ausgabe gelangen und namentlich im Kleinverkehr auch unbeanstandet angenommen werden. Es sammelt sich im Jahre bei manchem Kleingeschäft ein ganz anständiges Säckchen solcher verkrüppelten Silber- und Nickelmünzen an, und den Schaden daß der zu tragen, welcher sie annimmt, weil sie von der Bank zurückgewiesen werden. Um sich vor derartiger Schädigung zu bewahren, wird man gut thun, solche Münzen gleich von erster Hand zurückzuweisen.

Der Jahresbericht des großh. Konservatoriums gedankt an der Spitze der für dasselbe so überaus ehrennden Verleihung des Prädikats „Großherzogliches Konservatorium“ einen Titel, der dem unter der Direktion des Professors Heinrich Ordensstein so sehr blühenden Institut bekanntlich am 19. Sept. v. J. seitens S. R. H. dem Großherzog zugewilligt wurde. Die Protokollübernahme durch J. R. H. die Großherzogin, die wir jüngst bei der Besprechung des Jahresberichts hervorhoben, liegt dagegen schon 10 Jahre zurück.

Stadtgarten-Konzert. Heute Freitag Abend wird die Dragoner-Kapelle unter Leitung ihres vielgeehrten Kapellmeisters, Herrn Rabcke, im Stadtgarten konzertiren. Auf vielseitigen Wunsch kommt nochmals die Schlachtenmusik mit darauffolgendem Brillantfeuerwerk zur Aufführung. Wir machen daher nochmals ganz besonders aufmerksam.

Die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments konzertirte dieser Tage unter Leitung des Herrn Musikdirektors Böttge in Witzburg. Die dortige Presse kritisiert über die Kapelle und ihre Leistungen sehr lobend.

Der Monat August begann, um mit Falb zu reden, „kritisch“, indem der 1. ein kritischer Tag erster Ordnung war; ihm folgt um die Mitte des Monats ein solcher dritter Ordnung und am 30., zum schlechten Ende, wieder ein kritischer Tag erster Ordnung. Die Niederschläge dürften nach Falb etwa um den 5. und 10. August den Höhepunkt erreichen.

Die Menagerie Schick, die sich fortgesetzt eines regen Besuches erfreut, wird Montag die letzte Vorstellung geben. Rechts Mittwoch besuchte S. Gr. S. Prinz Wilhelm die Menagerie, über die er sich sehr lobend aussprach.

Vorsicht beim Obstessen. Welch große Vorsicht beim Genuß von Obst geboten ist, beweist folgender Fall, der sich in Frankenthal ereignet. Das 11 Jahre alte Mädchen einer Wittve erkrankte am Sonntag Abend plötzlich schwer und starb am Montag früh unter großen Schmerzen, so daß vermutet wurde, das Mädchen sei nicht eines natürlichen Todes

gestorben. Die Mutter gab an, daß das Mädchen unweises Obst gegessen und Wasser darauf getrunken habe. Die im Spital vorgenommene Sektion der Leiche bestätigte die Richtigkeit dieser Angabe.

Sternschnuppen. Am 10. August zeigt sich ein Sternschnuppen-Schwarm, der von einer Stelle am Himmel austritt, die in dem Bilde des Perseus liegt, diese Meteorite haben den Beinamen der „Perseiden“ erhalten.

Die beliebteste Badnerin in den Vereinigten Staaten. Vor Kurzem hatte die „New-Yorker Bad. Landesztg.“ eine Abstimmung ihrer Abonnenten über den beliebtesten Badener in den Vereinigten Staaten vornehmen lassen, wobei ein geborener Willstätter als Sieger hervorging. Nun wird über die beliebteste Badnerin abgestimmt. Am 28. Juli war Schluß der Abstimmung. Nach bis jetzt vorliegenden Nachrichten hat Frau Margaretha Haut, geb. Müller aus Gilsbach (N. Sindheim), in New-York die meisten Stimmen. Frau Christiana Ferber, geb. Weiskopf, aus Willstadt, in Brooklyn, steht an 4. Stelle; Frau Albertine Baumann, geb. Ding, aus Kappelweiden, in Cincinnati, steht an 17., Frau Karoline Schöpflin, geb. Bragmeier, aus Böhlerthal, in New-York, an 19., Frau Anna Schumann, geb. Ketterer, aus Sasbach, in Hoboken, an 23., Frau Marg. Schmidt, geb. Schnurr, aus Kappelweiden, in New-York, an 45., Frau Babette Schorle, geb. Beck, aus Reuchen, in New-York, an 51., Frau Barbara Kaplan, geb. Fischer, aus Fuschbach, in Brooklyn, an 54., Frau Barbara Schwab, geb. Krieg, aus Begelesdorf, in New-York, an 60., Frau Bina Wagner, geb. Kasch, aus Bodersweier, in New-York, an 64. und Frau Luise Seufert, geb. Gräß, aus Achern, in Jersey City, an 70. Stelle. — Der Preis, denn die Siegerin erhält, besteht aus einem Sopha, zwei Armstühlen und zwei Seitenstühlen, mit Seidenbrokat überzogen, mit Goldleisten eingefast, und hat einen Werth von 600 Mark.

Erledigte Stellen für Militärantwörter

(Rente mit Zivilversorgungsschein).

14. Armeeleib. (Nachdruck verboten.) Detopist auf sofort beim Amtsgericht Bruchsal. Erforderlich gefällige und geläufige Handschrift, worüber durch Vorlage einer amtlich beglaubigten Probeschrift der Nachweis zu erbringen ist. Anstellung auf Kündigung. Einkommen 400 M. Bewerbungen sind unter Anschluß des Zivilversorgungsscheins bei großh. Verwaltungshof in Karlsruhe einzureichen.

Schaffner auf sofort nach Durmersheim bei der Bau- und Betriebsverwaltung für süddeutsche Nebenbahnen. Erforderlich Kenntniß der Signalordnung; körperliche Mäßigkeit. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf vierwöchige Kündigung. 100 M. Ration beim Dienstantritt. Einkommen 764,40 M. Aussicht auf Verbesserung.

Straßenwart auf sofort nach Eisenbach. Die Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortskundig sein und in ihrem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 468 M. Mit der Anstellung ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung nicht verbunden. Bewerbungen an die großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg.

Straßenwart auf sofort nach Miegel. Die Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortskundig sein und in ihrem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 420 M. Mit der Anstellung ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung nicht verbunden. Bewerbungen an die großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen.

Bahnwärter im Geschäftsbereich der kaiserl. Eisenbahn-Betriebsdirektion Mülhausen. Vor Erlangung der Anstellung muß eine Spezialprüfung über die dienstlichen Obliegenheiten eines Bahnwärters mit mindestens genügendem Erfolge abgelegt werden. Anstellung auf vierwöchige Kündigung. Einkommen jährlich je 740 M. pensionsfähiges Gehalt und je 70 M. nicht pensionsfähiger Zuschuß. Aussicht auf Verbesserung. Die Bewerber erhalten nicht sofort die etatsmäßige Stelle, sondern werden zunächst 6 Monate lang als Hilfsbahnwärter gegen eine monatliche Remuneration von 60 M., und zwar 4 Monate bei der Unterhaltung und Erneuerung des Oberbaues und 2 Monate im Bahnbewachungs- und Signaldienst, probeweise beschäftigt; bemerkt wird, daß die Anstellung in den ausgeschriebenen Stellen bei Bewährung im Dienst und bei nachgewiesener Befähigung auf Verbesserung in die höhere Stellung des betreffenden Dienstzweiges Aussicht gewährt.

Weichensteller im Geschäftsbereich der kaiserl. Eisenbahn-Betriebsdirektion Mülhausen. Lebensalter nicht unter 21 und nicht über 40 Jahre; neben dem unbedenklichen Rufe der Treue, Ehrlichkeit und Mäßigkeit körperliche Mäßigkeit und insbesondere normales Seh- und Hörvermögen. Vor der Zulassung zum Weichenstellerdienst bezw. Erlangung der Weichensteller-Anstellung muß eine Spezialprüfung über die Dienstobliegenheiten eines Weichenstellers mit mindestens genügendem Erfolg abgelegt werden. Anstellung auf vierwöchige Kündigung. Einkommen je 920 M. pensionsfähiges Gehalt und je 120 M. nicht pensionsfähiger Zuschuß. Gehalt steigt bis je 1320 M. pro Jahr bei vorläufig unverändertem Zuschuß. Bewerber erhalten nicht sofort die etatsmäßige Stelle übertragen, sondern werden zunächst 3 Monate bei der Unterhaltung und Erneuerung des Oberbaues, 3 Monate als Hilfs-Weichensteller probeweise gegen Gewährleistung einer monatlich postnumerando zahlbaren Remuneration von 2 M. 60 Pf pro Tag beschäftigt und erhalten dann 80 M. Monatsremuneration postnumerando gezahlt, welche nach Ablauf eines Jahres auf 85 M. erhöht werden kann; bemerkt wird, daß die Anstellung in der ausgeschriebenen Stelle bei Bewährung im Dienst und bei nachgewiesener Befähigung auf Verbesserung in die höhere Stellung des betreffenden Dienstzweiges Aussicht gewährt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse notierte Rheinische Kredit-Bank 126.809. Vorzugs-Aktien des Vereins chem. Fabriken 171 bez. Oelfabrik-Aktien 101 bez. Waghäuser Zucker-Aktien 64 G. Emailwerke Mannheim 105 G.

Mannheimer Getreidebörse. Höheres Amerika im Verein mit höheren Forderungen bewirkten gestern für Weizen eine merkliche Besserung, während Roggen unbeflüßt blieb. — Hafer behauptet. Da die Forderungen für Mais wieder höher waren, wurden zu besseren Preisen große Posten per November aus dem Markt genommen.

Mannheim, 2. Aug. Weizen per November 13.40, per März 1895 13.80, Roggen per November 11.65, per März 1895 12.05, Hafer per Nov. 12.15, per März 1895 12.60, Mais per Nov. 10.90, per März 1895 11.25. Tendenz: beh.

Mannheim, 2. Aug. Mehlpreise. Weizenmehl 00 27.75, 0 24.75, 1 22.75, 2 21.75, 3 20.25, 4 16.25. Roggenmehl 0 21.25, 1 18.25.

Tabak. Die Tabakfelder stehen überall wieder gut. Freilich hat auf der Bergstraße und auch in anderen heftigen Herbsttabakorten die vorwöchentliche tropische Hitze vorübergehend viel Schaden angerichtet. Vielfach sind die jungen Blätter theilweise oder ganz verbrannt. Am härtesten wurden diejenigen Gelände mitgenommen, die von mit Frucht bestellten Aekern eingeschlossen waren und in Folge dessen einer Luftströmung, welche die übergroße Hitze einigermaßen gemildert hätte, entbehren mußten. Allein die jetzige gute Witterung wird zum Nachwuchs viel beitragen. (S. T. 3.)

Frankfurt, 2. Aug. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Discr. Credit 297 1/2%, bz., Diskonto-Kommandit 192.30 bz., Nationalbank f. Deutschland 114.75 bz., Berliner Handelsgesellschaft 140.70 bz., Darmstädter Bank 141.40-75 bz., Deutsche Vereinsbank 108.50 bz., Dresdener Bank 145.90 bz., Effektenbank 112 bz., Banque Ottomane 123.25 bz., Lombarden 91 1/2, bz., Mittelmeer 82.50-40 bz., G., Meridionalaktien 111.50-60 bz., Weimar-Gera 17.20 bz., G., Hess. Ludwigsbahn 116.50-40 bz., Raab-Debnburger Prior. 72.10-30 bz., Ungar. Kronenrente 92.60 bz., G. cpl., Pfälzer Bahn-Akt. 102 bz., G., 3proz. Portugiesen 24.25 bz., 4 1/2proz. dito 35.40 bz., Wiener Getr.-Aktien 104 bz., G., Deutsche Oelfabriken 101.80 bz., G., Elektr.-Aktien Schudert 155.80 bz., G., Laveloe 59.30 bz., G., Bochumer 135.60-80 bz., Concordia 90 bz., Gelsenkirchen 160.20-40 bz., Harpener 134.90-135.30 bz., Laura 126 bz., Gottthard-Aktien 171.90 bz., Schweizer Central 139.60-70 bz., Schweizer Nordost 124.79-90-70 bz., Jura-Simplon 77.40 bz., Union 93.80-94.10 bz., 5proz. Italiener 80-79.90 bz., ult., do. 80-10-80 bz. compt., do. 1000er 80.05 bz., do. kleine Stücke 80.10 bz., 80 G., 6 1/2, Uhr: Kreditaktien 297 1/2, Diskonto 192.20, Concordia 90.10, Effektenbank 112.50, Union 94.30, Nordost 124.70. Bei rufigem Verkehr erfuhren die Mittags-Schlusscourse im Allgemeinen wenig Veränderung. Einzelne deutsche Bankwerte sowie Hessische Ludwigsbahn-Aktien notierten fester.

Bäder und Sommerfrischen.

Kneipp'sche Kuranstalt in Bad Aletersheim in der Gifel. Eröffnet im Mai 1894. Aletersheim, 450 Meter über dem Meerespiegel, ist Station der Köln-Trierer Eisenbahn und liegt geschützt vor scharfen Winden in einer großen Thalmulde von Anhöhen umgeben. Rings um den Ort erstrecken sich ausgedehnte Sand- und Nadelholzwaldungen, welche zu mannigfaltigen Spaziergängen einladen. Die Kuranstalt liegt in unmittelbarer Nähe der Bahnstation umgeben von ausgedehnten Anlagen auf dem zur Kuranstalt gehörenden Gute von 540 Morgen. Hier ist in der reinen aufragenden Gebirgsluft Gelegenheit gegeben, das bewährte Kneipp'sche Heilverfahren in gleicher Weise wie in Würzhofen auszuüben.

Bermischtes.

Balle a. S., 2. Aug. Der elfjährige Knabe des Formers Probst hier gab sich gestern Vormittag den Tod, indem er sich nahe der elterlichen Wohnung in der Südstadt, unmittelbar vor der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof, von einem Zuge der Thüringer Bahnlinie überfahren ließ. Es wurde ihm der Kopf glatt vom Kumpfe getrennt. Der Knabe soll die That in Folge Zurechtweisung wegen einer geringfügigen Veruntreuung ausgeführt haben.

Barcelona, 2. Aug. Angesichts der im nahen Marseille ausgebrochenen Cholera wurden hier umfassende Sicherheitsmaßregeln angeordnet und zu diesem Zwecke bewilligte der Stadtrath hunderttausend Pesetas.

Chicago, 2. Aug. Eine Feuersbrunst zerstörte 40 Morgen Bauholzhöfe an der Blue Island Avenue, Lincolnstreet und Wyland Avenue. Der Schaden wird auf über anderthalb Millionen Doll. geschätzt. Eine Person wurde getödtet und mehrere sind verletzt worden.

Erfindungsliste für Baden.

Mitgetheilt von dem Patentbureau C. Meyer, Karlsruhe. (Auskünfte ohne Nachfragen werden den Empfängern dieses Blattes durch das Bureau kostenfrei erteilt.)

Patent-Anmeldungen.

A. 11487. Stell- und Ausfahrvorrichtung für Wassermesser. Von D. Ketterer Sohn in Furtwangen. Vom 10. Februar 1894.

S. 7469. Regelungsvorrichtung für die Zuführung der Verbrennungsluft. Von Dr. Suchier, Hofrath, in Baden-Baden. Vom 16. August 1893.

B. 2142. Sicherheits-Kombinationschloß mit mehrfach gesperrtem Rastenschieber. Von Georg Vogt in Bah. Vom 22. Febr. 1894.

C. 4245. Neues chemisches Verfahren. Von Prof. Dr. Ad. Claus und Dr. Oskar Jaek in Freiburg i. Br., Albertstraße 14 bez. Hermannstr. 13. Vom 15. Aug. 1892.

Z. 3934. Stehendes Vereselfungsrohr für Kondensationsapparate. Von Eduard Helfen in Baden-Baden. Vom 27. Dezember 1892.

Neueste Nachrichten.

Wien, 2. Aug. Der Eisenbahntag in Graz beschloß, die nächste Generalversammlung in Berlin abzuhalten.

Wien, 2. Aug. Der berühmte Wiener Kapitän P. Scherzer, der im Vorjahre wegen maßloser antisemitischer Agitationen von Wien auf eine kleine Landpfarre versetzt wurde, ist dort nach Kontrahierung betrügerischer Schulden und Unterschlagung von Stiftungsgeldern in der Höhe von 5000 Gulden flüchtig geworden. (Frff. G.-A.)

Bern, 2. Aug. Die Nachricht auswärtiger Blätter, die Schweiz beabsichtige eine Kündigung der lateinischen Münzunion bei Ende des Jahres, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet. Weber der Bundesrath hat dies beschloffen, eine solche Maßregel in Aussicht genommen. Der Chef des Finanzdepartements sei Gegner der Kündigung und den bezüglichen Anregungen im Nationalrath bei jeder Gelegenheit entgegengetreten.

Brüssel, 2. Aug. Ein hiesiges Blatt meldet, die Polizei habe hier etwa sechs deutsche und holländische Juden, welche heimliche Spielhäuser hielten, über die Grenze geschafft.

Sofia, 2. Aug. Dem früheren Ministerpräsidenten Stambulow ist aus Tarnowo gemeldet worden, daß seine dortige Villa niedergebrannt ist. Da Brandstiftung vermutet wird, so meldete Stambulow den Vorfal dem Fürsten. (Köln. Z.)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 3. August. Der Aufenthalt des Kaisers in England wird auf etwa zehn Tage bemessen sein. Er trifft mit der Hohenzollern am 6. August in Solent ein, wo er von dem Prinzen von Wales und dem deutschen Botschafter empfangen wird. Von dort begibt sich der Kaiser unverzüglich nach Osborne zum Besuch der Königin Viktoria. In der Begleitung des Kaisers wird sich auch der bekannte Marinemaler Willy Hamacher aus Breslau befinden.

Berlin, 3. August. Nach Schluß der gegenwärtig in Berlin tagenden Cholera-Konferenz reißt der Oberpräsident von Westpreußen, v. Gosler, nach Wilhelms- haben, um dem Kaiser Vortrag über den Stand der Cholera in Westpreußen und im Weichselgebiet zu halten. Der Vortrag hängt mit der demnächst zu treffenden Entscheidung des Kaisers über den etwaigen Ausfall der großen Herbstmanöver zusammen.

Berlin, 3. August. In Marinekreisen sieht man den diesjährigen Flottenmanövern mit besonderem Interesse und Spannung entgegen, da die früheren Mißstände eines gemischten ungleichen Geschwaders diesmal in Wegfall kommen und alle vier zur Verwendung kommenden Divisionen sich aus Schiffen zusammensetzen, die in drei verschiedenen Geschwadern fast alle Schwesterfahrzeuge sind.

Berlin, 3. August. Das Reichsversicherungsamt theilte den Vorständen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten das Ergebnis der Rentenvertheilung für 1893 mit, wonach für beide Rentenarten rund 28 Millionen Mark gezahlt wurden.

Berlin, 3. August. Die „Post“ erfährt, der englische Delegirte des Gläubigerkomitès habe ebenfalls Athen verlassen. Die gestrigen Nachrichten der „Times“ aus Athen über Schritte, welche die deutsche Regierung im Interesse der Gläubiger unternehmen wolle, sind unrichtig. Die deutsche Regierung hat bisher noch keinen Beschluß über die zu unternehmenden Schritte gefaßt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 5. Aug.: Wolkig, kühl, Regenfälle, lebhaftes Wind. 6.: Wolkig, Regenfälle, kühl, windig. 7.: Theilweise heiter, wärmer, meist trocken, schön. 8.: Meist heiter, wärmer, schön. Strichweise Gewitter.

Wasserstand des Rheins.

Karau, 2. Aug., Mrgs., 4.60 m., gestiegen 24 cm.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 28. Juli. Wilhelm, Vater August Baumann, Mehger. 29. Juli. Albert Jakob, Vater Jakob Ruf, Bädermeister. 30. Juli. Josef Emil Karl, Vater Josef Reif, Wilbhauer. — Franz, Vater Gottlob Claus, Schuhmacher. — Anna Luise, Vater Wilhelm Wähler, Wagner. 31. Juli. Luise, Vater Adolf Allgaier, Heizer. — Elise, Vater Heinrich Mai, Stadtagelöhner.

Chaufgebote: 1. Aug. Julius Britt von Bralupönen, Witzwachtmeister hier, mit Luise Mehret von Leopoldshafen. 2. Georg Wänmann von Berlin, Schreiner hier, mit Katharine Giese von Offenbach a. M. — Michael Kupfer von Dünsbach, Tagelöhner hier, mit Luise Morlok gesch. Stöhr von Bauschlott.

Geschiehungen: 2. Aug. Oskar Raßätter von hier, Gewerbelehrer in Baden, mit Frieda Seidenadel von hier. — Friedrich Krämer von Waldürn, Postassistent hier, mit Emilie Schuler von Rehl. — Johannes Bößler von Gilmwetterbach, Maurer hier, mit Magdalena Sartorius von Bretten.

Todesfälle: 1. August. Alfred, alt 4 Monate 6 Tage, Vater Eduard Bange, Postschaffner. — Karl Ludwig Abdt, Glaser, ein Ehepaar, alt 70 Jahre. — Karl, alt 1 Jahr 7 Monate 11 Tage, Vater Josef Berg, Zimmermann. — Hieronymus Schneider, Heizer, ein Ehepaar, alt 40 Jahre 2. August. Elisabeth Geiger, alt 81 Jahre, Ehepaar des Portiers Albin Geiger.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Max Engelberger, 29 J. a. Schopfheim. Ernst Weniger, Schmiedmeister, 33 J. a. Gallenweiler. Joh. Friedr. Reisinger, Bürgermeister. Bröhlingen. Karl Wilhelm Heintz, Maurer.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, 3. August:

Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Eintracht. Eislaufverein. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Nowad. Fechtklub „Serrunduria“. Klubtotal: Alte Brauerei Brink. Halb 9 Uhr Übungsabend im Saale des „Mitter“. Voller'scher Stenographen-Verein. 8 Uhr Übungsabend in der Leopoldschule. Stadtpark. 8 U. Konzert der Dragonerkapelle u. Feuerwerk. Stenographenverein. Übungsstunde in der Cambrinus-halle, Erbprinzenstraße 30. Sängerkasse. Halb 9 Uhr Probe. Turngemeinde. Zentraltturnhalle. 8 Uhr Turnabend. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn. Verband deutscher Handlungsgehilfen. Monatsversammlung im „Bandsnecht“.

Ferien! Schulerien! ein Wort von elektrifizierender Wirkung. Je nachdem das Urtheil, das beim Schulschluß gesprochen, auf „versteht“ oder nicht „versteht“ lautet, eilen die einen fröhlich dem Elternhause zu, schleichen die andern durch's Hintertüthchen hinaus in's stille Kammerlein, um dort über die Ungerechtigkeit der Welt im allgemeinen, die ihrer Professoren im besondern Klage zu führen. Warum auch hatte man ihren Fleiß niemals anerkennen wollen? Man war doch immer so fleißig gewesen, wenn es galt, ein Exerzitium vom Nachbar abzuschreiben, und so berecht, wenn es sich darum handelte, sich wegen seiner Faulheit zu entschuldigen, und so bescheiden still, wenn man lateinische Vokabeln ansagen oder aus der schrecklichen Geheimchrift des alten heidnischen Xenophon einen Sinn ermitteln sollte. Und nun trotz allem sitzen geblieben! Freilich, es geht nichts über gewissenhafte Gründlichkeit und repetitio est mater studiorum, — aber der Vater! — Die Väter sind ja meistens ganz anderer Meinung wie die Herren Söhne und nun gar in einem solchen Falle, da heißen sie Gründlichkeit — Reiskün und Replikationseifer — Gang zur Faulheit. Was jetzt? Eine gute Lehre aus dem Nichterfolg der lehrjährligen „Thätigkeit“ ziehen und fleißig werden. Daneben auch sich weniger Luft- und wasser-scheu zeigen, vor allem jetzt in den Ferien! Täglich baden, kalt baden! An Zeit fehlt es ja nicht und die Gelegenheit ist günstig. Die Bäder in der Nähe und die Preise für Schülermonatskarten so niedrig. Nur wenn der Körper gestärkt, — und das beste Mittel hierzu ist kaldbaden — kann der Geist seine Thätigkeit thun. Das gilt auch für Euch, Väter, die Ihr glaubt, mit den Leistungen Eurer Kinder unzufrieden sein zu dürfen. Sorgt dafür, daß sie sich genügend in frischer Luft bewegen und laßt sie täglich kalt baden. Beginnt damit gleich im Anfange der Ferien, sehet es aber auch nach Beginn des Unterrichts regelmäßig fort und Ihr werdet sehen, die nächstjährigen Noten lauten anders, besser, vorausgesetzt, daß es Eurem Kinde nicht an geistiger Degabung fehlt. Dagegen hilft freilich kein Wasser. 9269

Journalpreise. In einem „Die illustrierten Zeitschriften und die Kolportage“ betitelten Artikel schreibt die „Frankf. Zeitung“ u. a. Folgendes: Ein kleiner wirtschaftlicher Kampf spielt sich gegenwärtig zwischen den Verlags-handlungen einiger der verbreitetsten deutschen Unterhaltungs-Journale und dem Zwischenhandel ab, welcher die letzteren dem Publikum vermittelt. Von dem Verkaufspreis dieser Journale, welcher 30 Pfennig beträgt, war seither den Sortiment- und Kolportagehandlungen ein entsprechender Rabatt eingeräumt worden, mit welchem eine Anzahl der letzteren nicht mehr bestehen zu können erklärte. Um also die Gewährung eines höheren Rabattes zu erreichen, versuchte ein Theil der Zwischenhändler die Verleger zu bestimmen, den Preis der Journale für das Publikum zu erhöhen. Die Verleger, welche glaubten, daß die Leser ihrer Journale die angebotene Preisserhöhung nicht gutheißen würden, weigerten sich einmüthig, bis sich jetzt doch eine Berliner Verlagsfirma zu dem Veruche bereitfand, ein illustriertes Journal von annähernd gleicher Beschaffenheit wie die bestehenden Dreißig-Pfennig-Journale, aber zum Preise von 40 Pfennig zu gründen und nunmehr dem Zwischenhandel den verlangten höheren Rabatt zu bewilligen. Den Kolportageuren wäre ja eine Erhöhung ihres Verdienstes wohl zu gönnen, ob aber das Publikum geneigt ist, wesentlich höhere Preise für seine Lektüre zu zahlen, ob nicht also die Zahl der Abnehmer der Journale sich vermindern werde, dies ist eine im Interesse der Kolportageur selbst wohl aufzuwerfende Frage. 9212

Badener Pferde-Loose

Ziehung am 14. u. 15. September 1894 per Stück 1 Mark.

Frankfurter Pferde- u. Fohlenmarkt-Loose per Stück M. 1.—, bei 10 Stück 1 Freilos.

Ziehung am 26. September 1894.

sind in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstraße 15.

Militärverein Karlsruhe.

Zu dem am Sonntag den 5. August d. J., Abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Festhalle stattfindenden

Festbanket

der Vereinigung der Ritter des eisernen Kreuzes sind unsere Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kaufm. Verein Merkur Karlsruhe.

Sonntag den 5. August 1894:

Gartenfest

in den für uns reservierten Theilen des Schützenhaus-Gartens.

Abmarsch mit Musik präzis 4 1/2 Uhr vom Linkenheimer Thor.

Zu zahlreicher Beteiligung laden wir unsere verehrten Mitglieder nebst werthen Familienangehörigen freundlichst ein.

Der Vorstand.



Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unser liebes Kind

Rudolf

im Alter von 11 Monaten 22 Tagen heute Nachmittag 2 Uhr zu sich rufen.

Sermann Schneider

Die Beerdigung findet Samstag Mittag 8 Uhr vom Friedhof aus statt.

Tapeten,

die billigsten im Marktungs-geschäft, Kronenstr. 22.

Provisions-Reisender

für landwirthschaftliche Maschinen, Herbe, Defen, Kohlen etc. sofort gesucht.

Wünschen sich zu verheirathen

junge honeste Tochter, prof. Conf. Vermögen fr. 20,000, junge honeste Tochter, Badenlerin, Markt 30,000, gebildetes feines Fräulein (Bürgermeisterstochter) Markt 40,000, ein sehr gut situirtes, alleinstehendes Fräulein am Bodensee. Ferner: eine große Anzahl Damen ledigen und Wittwenstandes als: Landwirthstochter, Wirthsfrauen, sowie eine Anzahl Wittwen mit Grundeigenthum und Vermögen von 5000 bis 100,000 Mark. Gebühr für Prospektus und Circulare M. 1.— in Briefmarken.

Bureau Urania

22 Augustinergasse 22, Zürich. Fortwährende Entgegennahme von Damen-Anmeldungen aus besseren Kreisen. Streng diskrete Vermittlung (für Damen kostenfrei).

Heiraths-Gesuch.

Ein tüchtiger Landwirth, Wittwer, ev., 45 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin gleichen Alters mit etwas Vermögen. Diskretion Ehrensache.

Heirath.

Ein kath. Mädchen, in den 30 Jahren mit erpartem Gelde und schöner Aussteuer, wünscht sich mit einem Herrn, gleicher Konfession und Alter bald zu verheirathen. Darauf Respektirte wollen ihre Adresse unter Angabe ihres Berufs unter No. 9297 im Kontor der Bad. Presse abgeben. Verschwiegenheit wird beiderseits verlangt.

Anwesen-Verkauf.

Ein in der Nähe von Baden-Baden an der Hauptstraße gelegenes, größeres Delonomie-Gebäude mit Schener und Stallung und sonstigen Nebengebäuden, großem Obst- und Gemüsegarten, zusammen ca. 22 Ar umfassend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Anwesen eignet sich seiner Lage wegen — weil in nächster Nähe der Bahn, — zu jedem gewerblichen Betrieb. Offerten sub N. 2032 an Haassenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.

Ankündigung der Vorlesungen

welche im Winter-Halbjahre 1894/95 auf der Großherzoglich Badischen Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau gehalten werden.

Das Semester beginnt am 15. Oktober.

Letzter Immatrikulationstermin 16. November.

Theologische Facultät.

König: Einleitung in die Schriften des alten Testaments. — **Wörter:** Dogmatik, I. Hälfte, in Verbindung mit Dogmengeschichte. — **Kraus:** Kirchengeschichte, I. Hälfte, mit Einschluß der christlichen Litteraturgeschichte. — Erklärung altchristlicher Bildwerke. — **Kepler:** Moraltheologie, I. Teil. — Homiletische Übungen. — **Krieg:** Encyclopädie der theologischen Wissenschaften. — **Pastoraltheologie:** Allgemeiner Teil und Homiletik und Katechetik. — **Heiner:** Kirchenrecht: Einleitung und Quellen des Kirchenrechts; Verfassung der Kirche. — **Kirchengeschichtliches Seminar:** Einführung in das Corpus jur. can.; Lesung und Erklärung der Decretalen Gregor's IX. — **Soziale Frage:** Die deutsche Arbeiterbewegung. — **Hoberg:** Erklärung des Evangeliums nach dem hl. Lukas. — **Exegetisches Seminar (Aramäische Bibeltexte):** — **Braig:** Allgemeine Metaphysik. — Die wichtigsten Lösungen des Erkenntnisproblems (Schluß der Logik). — **Rückert:** Erklärung des Briefes Pauli an die Römer oder des Evangeliums nach dem hl. Johannes (II. Teil). — **Schill:** Apologetik, I. Teil (Theorie der Religion und Offenbarung). — Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts. — **Trenkle:** Erklärung des Evangeliums nach dem hl. Matthäus, ev. Johannes. — Exegetische Übungen (Neutestamentliche Texte Besprechung und Erklärung).

Juristische Facultät.

Behagel: Code Napoléon und badisches Landrecht. — **Civilprozesspraktikum (im jur. Seminar):** — **Eisele:** Institutionen. — Geschichte des römischen Rechts. — **Rümelin:** Pandekten I. — **Pandektenpraktikum (im jur. Seminar):** — **Rosin:** Handels-, Wechsel- und Seerecht. — **Verwaltungsrecht des Reichs und der Einzelstaaten (mit besonderer Berücksichtigung Preußens und Badens):** — **Besonderes Staatsrecht des Großherzogthums Baden:** — Erklärung der Verfassungsurkunde für das deutsche Reich. — **Verwaltungsrechtliches Conversatorium und Praktikum (im jur. Seminar):** — **Cosack:** Deutsches Privatrecht. — **Kirchenrecht.** — **Praktikum des deutschen Privatrechts und Handelsrechts (im jur. Seminar):** — **Schmidt:** Deutsches Strafrecht. — **Deutsches Civilprozessrecht.** — **v. Rohland:** Rechtsphilosophie. — **Deutsches Strafrecht.** — **Strafprozesspraktikum (im jur. Seminar):** — **Übungen im Anschluß an Strafprozesspraktikum (im jur. Seminar).**

Medicinische Facultät.

Hegar: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik. — **Geburtshilfliche Poliklinik.** — **Hildebrand:** Allgemeine Botanik. — **Botanisch-mikroskopische Übungen.** — **Manz:** Augenlin. — **Augenpiegelforsch.** — **Bäumler:** Medicinische Klinik. — **Vorlesung über Specielle Pathologie und Therapie.** (Allgemeine Ernährungsförderungen und Bergiftungen). — **Thomas:** Medicinische Poliklinik mit Kinderklinik und poliklinischer Refektorium: Arzneiverordnungslehre mit Receptir-übungen. — **Palneologie, Hydrotherapie und Klimatologie.** — **Wiedersheim:** Systematische Anatomie des Menschen, I. Teil. — **Präparirübungen.** — **Arbeiten im anatomischen Institut für Gebieter.** — **v. Kries:** Physiologie der Bewegung und Empfindung. — **Physiologisches Praktikum.** — **Arbeiten im physiologischen Institut für Anfänger und Gebieter.** — **Kraske:** Chirurgische Klinik und Poliklinik. — **Baumann:** Organische Experimentalchemie. — **Physiologische Chemie.** — **Arbeiten und Übungen im Universitätslaboratorium, Abtheilung der medicinischen Facultät.** — **Emminghaus:** Psychiatrische Klinik. — **Psychiatrie I.** — **Localisation der Gehirnkrankheiten.** — **Ziegler:** Specielle pathologische Anatomie (mit Ausschluß der pathologischen Anatomie des Blutes, des Circulationsapparates, der Milz und der Lymphdrüsen). — **Pathologisch-anatomische Demonstrationen mit Sektionsübungen.** — **Arbeiten im pathologischen Institut (in Gemeinschaft mit Prof. v. Kahlden).** — **Schottelius:** Hygiene (Luft, Wasser, Boden). — **Mikroskopische technischer Kurs der Bacteriologie.** — **Arbeiten im hygienischen Institut.** — **Schinzinger:** Specielle Chirurgie verbunden mit klinischen Demonstrationen. — **Kirn:** Gerichtliche Psychopathologie für Mediciner und Juristen. — **Psychiatrisches und gerichtlich-medizinisches Praktikum.** — **Wiedow:** Theoretische Geburtshilfe mit Ausschluß der Pathologie des Wochenbettes. — **Geburtshilflicher Operationskurs.** — **Knies:** Die Beziehungen der Erkrankungen des Auges zu denen des Nervensystems. — **v. Kahlden:** Specielle pathologische Anatomie des Blutes, des Circulationsapparates, der Milz und Lymphdrüsen. — **Praktischer Kurs der pathologischen Histologie.** — **Arbeiten im pathologischen Institut (in Gemeinschaft mit Geh. Hofrat Ziegler).** — **Kilian:** Vorlesung und Kurs der Lagerungslehre, Rhinoskopie, Rhinostomie und verwandter Untersuchungsmethoden. — **Klinik der Rektalfisteln und Resecturen (für Vorgerücktere).** — **Rhino-laryngologische Poliklinik.** — **Keibel:** Topographische Anatomie. — **Reinhold:** Cursus der klinischen Propädeutik (Percussion, Auscultation und die übrigen Untersuchungsmethoden). — **Ausgewählte Kapitel der Allgemeinen Therapie.** — **Sonntag:** Geburtshilflich-gynäkologischer Untersuchungskurs. — **Jacobii:** Haut- und Geschlechtskrankheiten; Klinische Vorlesung und Poliklinik. — **Oppel:** Osteologie und Synthesmologie. — **Vergleichende Anatomie der Wildthiere.** — **Goldmann:** Allgemeine Chirurgie. — **Ausgewählte Kapitel aus der Chirurgie der Harnorgane.** — **Ritschl:** Fracturen und Luxationen nebst Verbandkurs. — **Chirurgisch-propädeutischer Kurs.** — **Bullus:** Wochenbettskrankheiten. — **Röse:** Zahnärztliche Poliklinik. — **Metzner:** Physiologie des Kreislaufs. — **Bloch:** Diagnostik der Ohrenkrankheiten mit praktischen Übungen. — **Poliklinik der Ohrenkrankheiten.** — **Klinik der Ohrenkrankheiten.** — **Baas:** Augenheilkunde. — **Ströbe:** Praktikum der Mikroskopie zu klinisch-diagnostischen Zwecken.

Philosophische Facultät.

Schmidt: Catulls Gedichte. — **Im philosophischen Seminar:** Briefe des Horatius und Disputationen über die eingereichten Arbeiten. — **Weismann:** Allgemeine Zoologie (Descendenztheorie). — **Zoologisch-zoologisches Praktikum für Gebieter.** — **Zoologisches Seminar.** — **Lüroth:** Methoden numerischer Rechnung. — **Ausgewählte Kapitel der höheren Mathematik.** — **Mathematisches Seminar.** — **Claus:** Organische Experimentalchemie. — **Ausgewählte Kapitel der anorganischen Chemie.** — **Praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium:** a) wissenschaftliche Untersuchungen, sowie präparative und quantitative Arbeiten für Gebieter; b) Praktikum für Untersuchung und Verbestimmung von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen; c) Praktikum für qualitative und quantitative Mineralanalyse mit präparativen Übungen zur Darstellung und Reinigung der wichtigsten Reagentien. — **Hense:** Geschichte der alexandrinischen Poetik und Interpretation von Herondas Mimamben. — **Im philosophischen Seminar:** Ariston und lateinische Disputier- und Stilübungen. — **Warburg:** Experimentalphysik, I. Theil (Mechanik, Akustik, Wärme). — **Physikalische Praktikum.** — **Ausgewählte Kapitel aus der mathematischen Physik.** — **Selbständige Arbeiten für Gebieter.** — **v. Simon:** Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zur Reformation. — **Im historischen Seminar, Abtheilung für mittelalterliche Geschichte:** Lampert von Hersfeld. — **Riehl:** Geschichte der neueren Philosophie von Galilei bis Kant (einschließlich). — **Im philosophischen Seminar:** Übungen über die Erkenntnistheorie Schopenhauers (Satz vom Grunde und I. Buch der Welt als Wille und Vorstellung). — **Kluge:** Einführung ins Althochdeutsche. — **Heliand.** — **Ueber deutsche Etymologie.** — **Im Seminar für germanische Philologie, deutsche Abtheilung:** Sächsische und neuhochdeutsche Übungen. — **Steinmann:** Allgemeine Geologie. — **Stammesgeschichte der Wibellosen auf paläontologischen Grundlage.** — **Die Erde und der vorgeschichtliche Mensch.** — **Mineralogische und geologische Übungen (in Verbindung mit Prof. extr. ord. Graeff).** — **Anleitung zu selbständigen Arbeiten im geologisch-mineralogischen Institute (in Verbindung mit Prof. extr. ord. Graeff).** — **Geologisches Colloquium.** — **Thurneisen:** Historische Syntax der lateinischen Sprache. — **Sprachwissenschaftliche Übungen.** — **Zeitsche Grammatik oder Interpretation irischer Legte.** — **Baist:** Vergleichende Geschichte der Romanischen Literaturen. — **Rabelais.** — **Im Seminar für romanische Philologie:** Altfranzösische Übungen. — **Studniokza:** Griechische Götter- und Heroengestalten. — **Praktische Einführung in die Erklärung antiker Bildwerke.** — **Archäologische Gesellschaft:** Letztäre griechischer und lateinischer Dichtungen von kunsthistorischem Interesse. — **Schulte:** Geschichte der oberheinhischen Lande. — **Im historischen Seminar, Abtheilung für mittelalterliche Geschichte:** Übungen. — **Busch:** Deutsche Geschichte im 17. und 18. Jahrhundert. — **Im historischen Seminar, Abtheilung für neuere Geschichte:** Übungen aus dem Gebiet der neueren Geschichte. — **Weber:** Allgemeine und theoretische Nationalökonomie. — **Finanzwissenschaft.** — **Kameralländisches Seminar (gemeinschaftlich mit Prof. extr. ord. v. Schulze-Gaevernitz).** — **Stickerberger:** Analytische Geometrie der Ebene und Differentialrechnung. — **Zahlenlehre.** — **Fabrizius:** Geschichte der römischen Kaiserzeit. — **Im historischen Seminar, Abtheilung für alte Geschichte:** Übungen über die Geschichte ionischer und aolischer Städte. — **Holtzmann:** Sanstrit-Grammatik, zweiter Cursus. — **Sanstrit-Interpretier-Übungen (nach Vöthlings Christomathie).** — **H. Meyer:** Grundzüge der indogermanischen Mythologie. — **Deutsche Volkstümte.** — **Willgerodt:** Anorganische Experimentalchemie. — **Chemie und ausgewählte Kapitel der anorganischen Technologie für Kameralländ.** — **Nahrungsmittelchemie.** — **Gruber:** Die Südwasserfische Europas und die Fischerei. — **Zoologisches Seminar.** — **Schröder:** Encyclopädie der englischen Philologie. — **Erklärung von Shakespears Hamlet, mit einer Einleitung in das Studium des Dichters.** — **Altenglische (angelsächsische) Übungen.** — **Im Seminar für germanische Philologie, englische Abtheilung:** a) Sweets Elementarbuch des gesprochenen Englisch und Primer of Spoken English, b) Lexicographische Übungen. — **Levy:** Italienisch für Anfänger. — **Vertraut de Born.** — **Böhm:** Verfeinerungskunde. — **Die ausgestorbenen Wirbeltiere und ihre Beziehungen zu den Lebenden.** — **Paläontologisches Praktikum.** — **Graeff:** Mineralogie mit Demonstrationen und Excursionen. — **Krysallographische und petrographische Übungen.** — **Mineralogische und geologische Übungen (in Verbindung mit Prof. ord. Steinmann).** — **Anleitung zu selbständigen Arbeiten im mineralogisch-geologischen Institute (in Verbindung mit Prof. ord. Steinmann).** — **Ziegler:** Die tierischen Parasiten des Menschen. — **Neumann:** Länderkunde des außerdeutschen Europas. — **Geschichte der Polarforschung.** — **Geographisches Repetitorium (allgemeine Erdkunde).** — **Übungen im geographischen Seminar.** — **Oltmanns:** Grundzüge der Pflanzenphysiologie. — **Repetitorium der Botanik.** — **Praktikum zur Untersuchung von Drogen oder Nahrungsmitteln.** — **Botanisches Praktikum.** — **Reckendorf:** Arabische Sprache. — **Syrische Lektüre (Cuscuta spicillegum syriacum).** — **Makamen Hariris.** — **Aethiopische Sprache.** — **v. Schulze-Gaevernitz:** Praktische Nationalökonomie oder

Gummi-

Bettstoffe, -Strümpfe, -Schürzen, -Höhrrohre, -Sitzkissen, -Sauger, -Schläuche, -Spielwaren, -Sanitäts-Artikel aller Art.

Pick & Oestreicher

in Frankfurt a. M. Hauptgasse 121, Constablerwache, 24.3 Illust. Preisliste gratis. 8158

Balggeschwülste, Warzen, Linsen und sonstige Hautauswüchse werden durch ein chem. Präparat gründlich entfernt. Zeugn. zu Dienst, Briefen bitte Freimarktsbeizuleg. J. B. Melfenter, Ulm a. D.

Westfälische

prima Gerdelaturk à Pfd. 1.20 " Blochwurst à " 1.05 " Mettwurst à " 0.70 versendet gegen Nachnahme 8272*

Aug. Kleine,

Vlotho i. Westfalen.

Zur Herstellung der Wickelsache am Neubau der Oberrealschule hier werden

ca. 70 Str. Stroh und 9260

ca. 150 cbm Lehm zu kaufen gesucht. Offerten an das Baugeschäft Jena & Rose, Akademiestraße 28 hier abzugeben.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 3. August: 7³⁰ Uhr. Abendgottesdienst. Samstag den 4. August: 7 Uhr. Morgengottesdienst. Hauptgottesdienst. Nachmittagsgottesdienst 5⁰⁰ " Sabbath-Ausgang. An Werktagen: 6¹⁵ " Morgengottesdienst. Abendgottesdienst 7⁰⁰ "

Jer. Religious-Gesellschaft.

Freitag den 3. August: 7⁴⁵ Uhr. Sabbath-Anfang. Samstag den 4. August: 7³⁰ " Morgengottesdienst. Nachmittagsgottesdienst 5⁰⁰ " Sabbath-Ausgang. An Werktagen: 6¹⁵ " Morgengottesdienst. Nachmittagsgottesdienst 7³⁰ "

Freitag den 3. August: 7³⁰ " Morgengottesdienst. Nachmittagsgottesdienst 5⁰⁰ " Sabbath-Ausgang. An Werktagen: 6¹⁵ " Morgengottesdienst. Nachmittagsgottesdienst 7³⁰ "

Wolkensmischungslehre. — Gewerbliche Arbeiterfrage. — Kameralistisches Seminar (gemeinschaftlich mit Prof. ord. Weber). — **G. Meyer:** Analytische Mechanik. — **Zehnder:** Potentialtheorie. — **Beckenkamp:** Kristallographie. — **Kristallographische Übungen.** — **Weissenfels:** Geschichte der deutschen Literatur im 16. und 17. Jahrhundert. — **Mittelhochdeutsche Übungen für Anfänger:** Lektüre des Reinhart Fuchs. — **Grosse:** Entwicklungsgeschichte der deutschen Anschauungen. — **Michael:** Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. — **Geschichte des deutschen Befreiungskrieges.** — Historische Übungen: Behandlung der Wallenstein-Frage. — **Edinger:** Einführung in die analytische Chemie. — **Repetitorium der organischen Chemie.** — **Rickert:** Logik (Allgemeine Wissenschaftslehre). — **Probleme der Geschichtsphilosophie.** — **Nichte's** Leben und Lehre. — Im philosophischen Seminar: Spinoza's Ethik. — **Thum:** Neugriechische Grammatik. — Sprachwissenschaftliche Übungen (aus dem Bereich der griechischen Grammatik). — **Häcker:** Praktischer Kurs zur Parasitenlehre, für Mediciner. — Praktischer Kurs zur Zellen- und Befruchtungslehre. — **Fromm:** Ueber quantitative Analyse. — Ausgewählte Kapitel aus der Chemie der Nahrungsmittel und Genussmittel. — **Sutter:** Kulturgeschichte des Mittelalters. — **Bienemann:** Geschichte Rußlands von Alexander I. bis Alexander III. (1801—1881). — **Fritze:** Einführung in die Systematik der Insekten, mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Fauna. — Ausgewählte Kapitel aus der Biologie der Insekten. — **Zürn:** Geschichte der Erziehung und des Unterrichts seit Pestalozzi. — Unterrichtsübungen in Lehrfächern des Gymnasiums. — **Sarrazin:** Voltaire (in französischer Sprache). — Im Seminar für romanische Philologie: a) Briefwechsel Voltaires und Friedrichs des Großen (Kreuzer'sche Ausgabe); b) Uebersetzung eines deutschen Lustspiels und Besprechung eingereicherter freier Arbeiten. — **Schmezer:** Encyclopädie der Landwirtschaft, I. Teil (Produktionslehre). — **Caro:** Englische Lektüre für Anfänger mit grammatischer Einleitung. — Lektüre eines neuenglischen poetischen Textes mit Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluß an den Text. — **Hoppe:** Harmonielehre für Anfänger. — Harmonielehre für Vorgesang. — Ueber Geschichte des Orgelspiels. — Praktische Übungen in Modulation, Liedformen, Contrapunkt; Analyse Beethoven'scher Sonaten und Bach'scher Fugen. — Praktische Übungen im Klavierspiel, sowie auf Harmonium und Pedalklavier. 9245

Bekanntmachung.

Aus dem auf den 1. Dezember d. J. verfügbaren werdenden Finsen der Bankier Eduard Kolbe-Stiftung soll nach Vorschrift des Stifters:
einen mittellosen, aber braven und fleißigen Schüler des Gymnasiums aus hiesiger Stadt bei seinem Abgang auf die Universität eine einmalige Unterstützung, oder
einem mittellosen, aber braven und fleißigen Polytechniker aus hiesiger Stadt, wenn er das Polytechnikum absolviert hat, eine solche Unterstützung, oder
einem mittellosen, aber braven und fleißigen Handelsbesessenen aus hiesiger Stadt, wenn er seine Lehre bestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, oder
einem mittellosen, aber braven und fleißigen Kunstbesessenen aus hiesiger Stadt, wenn er seine Studien hier vollendet hat, eine solche Unterstützung als Beisteuer zu seiner weiteren Ausbildung zuerkannt werden.
Bewerber um ein Stipendium wollen bis zum 15. November d. J., schriftlich bei uns eingereicht werden.
Karlsruhe, den 1. August 1894.
Der Stadtrat.
Siegrist.

Sängerverein d. oberrhein.

Samstag den 4. Aug. Abends: Zusammenkunft
bei Mitglied **Birkle** zur schönen Aussicht, Kaiser-Allé 68.
9272 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

„Mercur“ Karlsruhe.
Heute Freitag, Abends 9 Uhr:
Gesangsprobe.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bittet
9257 Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Samstag den 4. d. M., Abends

9 Uhr, im Vereinslokal (3. Blume)
Versammlung.
in welcher Herr Turnwart **Wirth** über den Besuch des deutschen Turnfestes in Breslau berichten wird.
9261 Der Turnrat.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Freitag Abends:
Gesellige Zusammenkunft

bei Mitglied **Walter** zum „Goldenen Kreuz“ (Ludwigsplatz), wozu die verehrlichen aktiven u. passiven Mitglieder freundlichst einladet
9282 Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein

der badischen Residenz.
Heute Freitag den 3. August, Abends 8 Uhr findet im Vereinslokal zum „König von Preußen“ 9295

Ausschussitzung

statt. Wozu die verehrten Vereinsmitglieder um vollständiges Erscheinen bittet.
Der Vorstand.

Artillerie - Bund

St. Barbara.
Samstag den 4. August 1894, Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zähringer Löwen“ Ecke Zähringer- und Allee-Strasse. Wegen wichtiger Besprechung ist pünktliches und zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.
Der Vorstand.

Schwaben-Verein

„Gemüthlichkeit“.
Samstag den 4. d. Mts., Abends 9 Uhr:
Versammlung

im Lokal „zum Grünen Baum“ Kaiserstrasse 3. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen unserer Mitglieder, sowie hier wohnhafter Landsleute und Freunde des Vereins wird gebeten.
9281 Der Vorstand.

Allgem. Radfahrer-Union

Konsulat Karlsruhe.
Heute Freitag:
Zusammenkunft

im Nebenzimmer der Restauration **Eintracht**, Karl-Friedrichstrasse. — Geschäftliches. — Gesellige Unterhaltung.
Gäste jederzeit willkommen. 977*

Magenbeschwerden,

schwache Verdauung Appetitlosigkeit etc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gerne bereit, Jedermann unentgeltlich mittheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin. **F. Koch**, pens. königlicher Förster, Bellerjen, Kreis Hörten. 7855.26.29

Wirthschafts - Besuch.

Junge tüchtige Wirthschaftsleute suchen sofort oder später eine gangbare Wirthschaft in Pacht od. Paus zu nehmen. Paus wird bevorzugt. Offerten unt. Nr. 9290 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Erstellung verschiedener Neubauten im städt. Schlacht- und Viehhof hier sollen die nachstehenden Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:
1. Mauerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten:
a. rothe Pfingstbäler Steine,
b. grüne Steine,
3. Zimmerarbeiten,
4. Blechnararbeiten,
5. Dachbedeckarbeiten (Falzriegel),
6. Anstreicherarbeiten,
7. Schmiebearbeiten,
8. Eisenlieferung (Eisenstangen Säulen und Trägerlieferung).
Die Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen sind auf dem städtischen Hochbauamt einzusehen und sind die Angebote bis
Dienstag 14. August d. J., Vormittags 11 Uhr,
dem Schluß der Ausschreibung daselbst einzureichen.
Karlsruhe, 27. Juli 1894.
Städt. Hochbauamt:
Strieder. 9192.3.2

Vergebung von Bauarbeiten

im öffentlichen Verdingungswege für 2 Neubauten bei der Technischen Hochschule hier. 9152.2.2

Vergebung von Bauarbeiten

Die Fertigung der Mauer-, Stein-, Ziegler-, Zimmer-, Schmeider-, Blechnar-, Gipser-, Schloffer-, Schreiner-, Glaser-, Tischler- und Pfisterarbeiten, der Gas- und Wasserleitungen, der Entwässerungsanlage, sowie die Lieferung von eisernen Säulen und Trägern im Gesammten annähernd veranschlagt zu 42000 Mk.
Vom 30. Juli bis 8. August d. J., Morgens 8 Uhr ist Frist:
a. Zur Einsichtnahme der für die Bewerbung nötigen Unterlagen täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags im T-Bau obiger Schule.
b. Zur Einreichung der Angebote bei unterzeichneter Stelle.
c. Vom 8. August bis 25. August d. J. läuft die Frist für den Zuschlag.
Karlsruhe, den 29. Juli 1894.
Groß. Bezirksbauinspektion.

Holzversteigerung.

Von Groß. Bezirksforstrei **Petersthal** werden aus den Domänenwaldbezirken **Griesbacher Wald** und **Sundelskopf** mit unverzinslicher Borgfrist versteigert am
Montag den 6. August
Vormittags 10 Uhr
im **Bad Petersthal**: 225 Nadelholzstämme IV.-V. Kl., 314 Bauholzstangen; 108 Säglöße I., II. Kl.; 495 Lattenlöcher, 1 Buchenlocher; 299 starke Stangen I., II. Kl., 150 Labbäume, 255 Hopfenstangen I.-IV. Kl., 210 Baumstämme, 170 Redsteden; 5 Ster Fichtengerbinde; 78 Ster Scheit- und Prügelholz, sowie mehrere Loose Schlagraum. 9115.2.2

Wohnung

von 4-5 Zimmer der Neuzeit entsprechend mit Zugehör, auf Verlangen etwas Garten, an eine ruhige bessere Familie billig zu vermieten. Auch wird die Wohnung getheilt mit oder ohne Möbel abgegeben. 8996.4.4
Frau Schmelzer Wittwe,
Durlach, Villa am Thurberg,
Schützenstraße 56 ist eine nach der Straße gehende, schöne Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Manjard, Küche mit Wasserleitung und Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 9268

Lehrstelle.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein ordentlicher junger Mann mit guter Schulbildung, aus guter Familie unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt in die Lehre gesucht. Näh. unt. Nr. 9190 in der Exped. der „Bad. Presse.“ 3.2

Lehrling-Gesuch.

Ich suche einen Lehrling mit entsprechender Schulbildung. 9226.3.2
Photographie R. Mayer,
Karl-Friedrichstraße 32.

Wohnung

von 4-5 Zimmer der Neuzeit entsprechend mit Zugehör, auf Verlangen etwas Garten, an eine ruhige bessere Familie billig zu vermieten. Auch wird die Wohnung getheilt mit oder ohne Möbel abgegeben. 8996.4.4
Frau Schmelzer Wittwe,
Durlach, Villa am Thurberg,
Schützenstraße 56 ist eine nach der Straße gehende, schöne Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Manjard, Küche mit Wasserleitung und Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 9268

Trauerbriefe

werden billig rasch angefertigt
Buch-Druckerei der „Bad. Presse“

Fohlen- und Pferdemarkt in Rastatt.

Der alljährlich zur Hebung und Förderung der Pferdezucht dahier stattfindende Fohlen- und Pferdemarkt ist in diesem Jahre auf
Dienstag den 18. September d. J.

festgesetzt, und findet derselbe auf dem hinteren Schloßplatz zunächst der Militär-Friedensbäckerei statt, wozu hiermit Käufer und Verkäufer eingeladen werden.

In Verbindung mit dem Markte wird eine Verlosung von
21 Fohlen, welche auf dem Markte selbst angekauft werden, im Werthe von **4250 Mark** sowie von landwirthschaftlichen Geräthschaften im Werthe von **1250 Mark** Gesamtbetrag **5500 Mark**

veranstaltet werden, zu welcher **8000 Loose à 1 Mark** ausgeben werden.
Die Verlosung wird am
Dienstag den 18. September d. J.,
Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause dahier durch einen Groß. Notar vorgenommen.
Loose sind bei Kaufmann und Gemeinderath **Gustav Rheinboldt** hier und bei dessen Agenten zu haben.

Für die Zufuhr von Fohlen aus dem Kreise Baden, und zwar für den Heimweg wird ein **Weggeld von 20 Pfennig per Kilometer** vergütet, auch werden solchen Käufern, welche 5-10 Fohlen auf dem Markte ankaufen, besondere Prämien zugesichert.
Rastatt, den 10. Juli 1894.

Der Gemeinderath. **Die Marktkommission.**
A. Stigler. **Seer.** **J. Bestold.** 8394.4.2

Loose sind in **Karlsruhe** bei Herren: **Carl Götz, Carl Bregenzer, Christian Wieder, Otto Remnich, Sebastian Münich** und **E. Dahlemann** und in der Expedition der „Bad. Presse“ zu haben.

Suche für einen Herrn gebiegenen

Mittagstisch

in einem Privathaus, möglichst in der Nähe des Polytechniums. Offert. mit Preisangabe unter **R. A. 9280** an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.1

Real = Schilddrüsengleichheit

Auch für einen Bäcker geeignet.
Eine sehr gute Gastwirthschaft mit Fabrikanlagen in einem größeren Orte, nahe bei Karlsruhe. 10 Minuten von einer Garnisonsstadt, in welchem noch kein Wehger ist, großer Bier-, Wein- und Schnapsverbrauch ist unter den günstigsten Bedingungen zu 2-3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten bittet man unter Nr. 9191 in der Expedition der „Bad. Presse“ 4.2

Abbruch.

Kaiserstraße 97 sind zu verkaufen: Ziegel, Samperien und Brunnen, Fenster, Thüren, Läden, Dielen, Defen, Mauer- und Backsteine, Bau- und Brennholz und noch verschiedene gute Baumaterialien. 8990.5.1

Plüsch-Garnitur,

eine in rothem, gepressten Bezug, neu, bestehend aus 4 Halbfauteuil und 1 Sessel, sowie 1 zerlegb. Schiffformer und 1 Waschkommode mit Marmortoppe, ebenfalls neu, 1 Nachttisch und 1 Bett, sind wegen Wegzug billig zu verkaufen. Händler verbeten. 9274-2.1
Näheres Kurvenstr. 21. 4. St.

Correspondent,

flotter Stenograph und vorzüglich des Französischen kundig, gesucht. Offerten mit Angabe des Bildungsganges unter Nr. 9111 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Heizer-Gesuch.

Ein solcher, welcher mit einem Lokomobil gut vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt erhält den Vorzug. Offert unter No. 9291 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 2.1

4-6 Gypser

können sofort eintreten bei 9267.2.1
L. Cassel, Gypsermeister
Hhlandstraße 10.

Ein Hausbursche

wird per sofort gesucht. 9277
Walchhorststraße 22.

Piano

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 9110 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 3.3

Fässer-Verkauf.

Eine größere Partie neue von 50 bis 358 Ltr. Gehalt, sowie Bohnenständer hat zu verkaufen **Ferd. Zellhauer, Küfer, Douglasstr. 24.** 9127

Drei Kochherde

mittelgroß, sind unter Garantie billig zu verkaufen bei
Franz Streckfuss
Amalienstraße 65. 9244

Kinderwagen

Ein extra starker 9268
für Bleich- oder Marktgebrauch ist billig zu verkaufen. **Kaiserstraße 223** (Hinterhaus parterre.)

Wohnung

von 4-5 Zimmer der Neuzeit entsprechend mit Zugehör, auf Verlangen etwas Garten, an eine ruhige bessere Familie billig zu vermieten. Auch wird die Wohnung getheilt mit oder ohne Möbel abgegeben. 8996.4.4
Frau Schmelzer Wittwe,
Durlach, Villa am Thurberg,
Schützenstraße 56 ist eine nach der Straße gehende, schöne Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Manjard, Küche mit Wasserleitung und Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 9268

Heizer-Gesuch.

Ein solcher, welcher mit einem Lokomobil gut vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt erhält den Vorzug. Offert unter No. 9291 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 2.1

4-6 Gypser

können sofort eintreten bei 9267.2.1
L. Cassel, Gypsermeister
Hhlandstraße 10.

Ein Hausbursche

wird per sofort gesucht. 9277
Walchhorststraße 22.

Ein vorzügliches Aufbaum-

Pianino
großer nobler Ton, sehr solid, ganz billig zu verk.
im **Café Grünwald,**
2 Treppen. 7985.10.10

Ein hochfeines

Pianino
gesangreicher edler Ton, beste Mechanik, ist billig zu verkaufen
37 Schützenstraße 37
I. Etage.

Ladnerin-Gesuch.

Für eine hiesige Wurferei wird per sofort eine gewandte Ladnerin gesucht, die womöglich schon in gleicher oder der Deckelbranchenbranche serviert hat. Freie Station im Hause.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 9251 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Lehrstelle.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein ordentlicher junger Mann mit guter Schulbildung, aus guter Familie unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt in die Lehre gesucht. Näh. unt. Nr. 9190 in der Exped. der „Bad. Presse.“ 3.2

Lehrling-Gesuch.

Ich suche einen Lehrling mit entsprechender Schulbildung. 9226.3.2
Photographie R. Mayer,
Karl-Friedrichstraße 32.

Wohnung

von 4-5 Zimmer der Neuzeit entsprechend mit Zugehör, auf Verlangen etwas Garten, an eine ruhige bessere Familie billig zu vermieten. Auch wird die Wohnung getheilt mit oder ohne Möbel abgegeben. 8996.4.4
Frau Schmelzer Wittwe,
Durlach, Villa am Thurberg,
Schützenstraße 56 ist eine nach der Straße gehende, schöne Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Manjard, Küche mit Wasserleitung und Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 9268

Heizer-Gesuch.

Ein solcher, welcher mit einem Lokomobil gut vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt erhält den Vorzug. Offert unter No. 9291 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 2.1

4-6 Gypser

können sofort eintreten bei 9267.2.1
L. Cassel, Gypsermeister
Hhlandstraße 10.

Ein Hausbursche

wird per sofort gesucht. 9277
Walchhorststraße 22.

Ein vorzügliches Aufbaum-

Pianino
großer nobler Ton, sehr solid, ganz billig zu verk.
im **Café Grünwald,**
2 Treppen. 7985.10.10

Ein hochfeines

Pianino
gesangreicher edler Ton, beste Mechanik, ist billig zu verkaufen
37 Schützenstraße 37
I. Etage.

Damen-Handschuhe,

12, 14 und 16 Knopf lang, in Halbseide, Seide und imitirt Dänischleder

von 80, 100, 150, 180 bis 350 Pfg. das Paar empfiehlt in grösster Auswahl

9284



Max Michelsohn, Hamburger Engros-Lager

167 Kaiserstrasse 167,

218 Geschäfte in allen Theilen Deutschlands.



Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Habe mein Geschäft von der Werberstrasse 31 nach der Kreuzstrasse 10,

nächst der Kaiserstrasse verlegt und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen. Aufnahmen täglich im neuerbauten Atelier. Sonntags von 9 bis 5 Uhr.

Hochachtend
Volderauer,
Photograph.

Für

Mineralwasserfabriken!

empfehlen zu billigen Preisen: Maschinen und Apparate von verschiedener Systeme, Reduzirventile für hohen Druck, Flaschenpülmaschinen u. Bürsten, Flaschenfüller für Syphons und Flaschen, Flaschenbrust, feinst verzinnt und weich, Rangen mit Seitenschnitern, Schutzbrillen und Röhren, Korke verschiedener Qualität, Kapseln für Flaschen und Krüge, Syphonflaschen, 1/2 und 1/3, weiß und farbige, Korbfässchen, weiß und grün, Patentflaschen, weiß und grün, Einzelne Bestandtheile zu Verschließen, Montirzangen, Zinnrohre und Schläuche, Natron bicco., offen u. in Original-Fässchen, Flüssige Kohlensäure. 7848*

Gebrüder Kusterer,

Karlsruhe,
General-Vertreter
des Rhein. Kohlensäure-Syndikats
in Coblenz.

Elegante

Herren-Anzüge,

und
ca. 120 helle u. dunkle
Westen

werden im Ausverkauf bei
B. Kossmann,
Auktionsgeschäft, Karlsruhe
zu auffallend billigen Preisen
abgegeben. 9247.4.2

Viel Unheil

wird verhindert bei Verwendung meines Closet-papiers mit Abschneide-Apparat. Zum Preise v. nur 90 Pfg. einschließl. 1500 Blatt, fehlt der Apparat fast in keinem geordneten Hause. 9142*
Millionenvertrieb nach allen Orten. Hausierer gesucht. Bitte extra Rabatt.
Geisler's Papierwaaren- und Stempelfabrik, Karlsruhe, Augustenstrasse 6.

Haushaltungsschürzen, schwarze Damenschürzen, Armeeschürzen für Damen u. Kinder, Träger-schürzen, Pierschürzen empfiehlt in schöner Auswahl zu enorm billigen Preisen
D. Schwarzwälder
32 Kaiserstrasse 32.



Koch-Herde
auf Abzahlung empfiehlt **A. Rosenberger, Eisenblg., Ecke der Marien u. Werberstr.**
Feinste, mildgesalzen u. geräuchert
Schinken
ohne Knochen, per Pfd. M. 1.20, Mettwurst, R. Leberwurst und Rothwurst, per Pfd. 80 P., Göttinger und Salami, per Pfd. M. 1.10, Schlackwurst in Pottsdarm (Winterwaare), per Pfd. M. 1.20, versendet überallhin gegen Nachnahme. 7013
Aug. Lieckefett,
Grünwinkel bei Karlsruhe.

Montag, 6. Aug.: Unwiderrufflich letzte Vorstellung.
Auf dem Meßplatz in Karlsruhe.

Menagerie u. Raubthier-Arena

à la Barnum.

Besitzer: **J. Ehlbeck.**

Geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.



Auftrreten der 3 weltberühmten Thierbändiger und Thierbändigerinnen der Gegenwart bei den Hauptvorstellungen und Fütterungen um 4 und 8 Uhr Abends.

An Sonntagen ist von 3 Uhr an stündlich eine Vorstellung.

Eintrittspreise: 1. Platz 1 Mt., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. Kinder unter 10 Jahren und Militär auf allen Plätzen die Hälfte. Institute und Schulen in corpore haben bedeutende Preisermäßigung.

Die Direktion: **J. Ehlbeck.**

Werde zum Schlachten und zur Fütterung der Thiere werden täglich zu hohen Preisen angekauft. 9131

Landwirthschaftl. Gaufest

in Engen

veranstaltet vom II. Gauverband (Göbgan) vom Samstag den 29. September bis Montag den 1. Oktober 1894.

Verloosung von

60 Gewinnen: 12 Fohlen, 12 Kalbinnen, 36 landw.

Maschinen und Geräthen

im Gesamtwerte von 8400 Mark.

Die Fohlen werden durch eine besondere Kommission auf dem Fohlenmarke am 21. September 1894, die Kalbinnen am Ausstellungstage des Gaufestes am Samstag den 29. September 1894 angekauft.

Die Loosziehung wird am Montag den 1. Oktober, Nachmittags, von einem Groß. Notar vorgenommen.

Loose zu 1 Mark (11 Stück zu Mark 10.—) sind zu beziehen von
8975.5.2
Friedrich Dürhammer, Kaufmann in Engen a. Hohentwiel.

Ferner sind Loose à 1 Mark zu haben bei: der Expedition der „Badischen Presse“, Herren Carl Göb, Lederhandlung, Heinrich Anas jr., Wlth. Fink Nachfolger Eugen Dahlenmann, Otto Walter, Robert Fich, C. Kahl, Cigarrenhandlung, Eugen Reumann, C. B. Keller, Christian Wieder, Gustav Kopp, Karlsruhe; Wilhelm Springer, Paul Dehnbacher, Keller, Amtsdiener, Ettlingen; Seb. Schmid, Carl Leukler, F. Seifert, Durlach; Aug. Hermann, Eggenstein; Carl Fink, Ettlingen; Wlth. Lang, Ruppheim; Wilhelm Schnabel, Ruppure; Bernhard Müller, Langenleimbach.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 6084.26.10

zur Bedeckung von Wänden sowie in der Kinderstube

LANOLIN Toilette-Cream LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Nur acht wenn mit

In Karlsruhe in der Ludwig-Löwen-Apothek, in der Hof-Kaiserstrasse, und in den Droguerien von Jul. Dohn und von Carl Roth.

Für Hausfrauen!

Gegen alle Wollschäden aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterröck- und Mantelstoffe, Damentreuse, Quackfins, Strickwolle, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen

H. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.

Nachnahmestelle und Musterlager bei Emilie Stähle, Steinstrasse 18, parterre. 7865*

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Tochter

Regina Haller

im Alter von 16 1/2 Jahren am Donnerstag Nachmittags halb 2 Uhr nach längerem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 2. August 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold Haller, Feldwebel, nebst Frau.

Die Beerdigung findet Samstag den 4. August, Nachmittags halb 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 9279

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Gattin, Mutter und Schwester

Frau Johanna Nestler

geb. Höck,

sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden und die ehrenvolle Beichenbegleitung sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Nestler, Bäckermeister, nebst Kindern.

Karlsruhe, den 1. August 1894. 9283

Grenzbeamte! Bahnbeamte!

Werthes Publikum!

Die so sehr beliebt gewordenen **Universal-Wecker** liefern Ihnen unter 3jähriger Garantie:

8 Tag Gehwert Mt. 17.—, Schlagwert Mt. 20.—

30 Stund Gehwert Mt. 9.—, 24 Stb. Schlag Mt. 14.—

Zajhen u. hren für Dienst und bessere in Nickel, Silber, Gold u. Regulatoren, nur gute Waare, von Mt. 15.— an.

Die Preise verstehen sich franko und Kiste frei.

G. Schrenk, Uhrmacher, vormals Joh. Burger,

Engen a. Hohentwiel i. Baden.

8922.4.4 Viele Kollegen geben gerne ihre Zeugnisse ab. Man verlange illust. Preiscountant.

Kronthaler

Natürlich kohlen saure Mineral-Wasser:

Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.

Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 7863*

Haupt-Depot: **Bahn & Bassler, Karlsruhe.**

Inserate

für die „Wittag-Ausgabe“ der „Badischen Presse“ werden bis längstens Vormittags 9 Uhr angenommen. (Größere Inserate sollten, wenn möglich, tags zuvor bestellt werden.)

Für die Abend-Zeitung werden Inserate bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.